

WUR



ZELN

STÄR

KEN

PEFC-JAHRESBERICHT 2019



EDITORIAL

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe PEFC-Familie,

das Jahr 2019 bleibt uns als ein Jahr voller Widersprüche in Erinnerung: Zum einen befinden wir uns inmitten einer naturalen und wirtschaftlichen Katastrophe, wie sie der mitteleuropäische Wald und die hiesige Forstwirtschaft kaum jemals erleben mussten. Eine seit dem Jahr 2017 wiederholt auftretende Abfolge von Sturm-, Dürre- und Borkenkäferschäden führt vor allem bei der Baumart Fichte zu Bestandsschäden und Flächenverlusten größten Ausmaßes. Aber auch bei den Baumarten Kiefer und Buche treten zunehmend gravierende Schäden auf, die allesamt als Folge des Klimawandels verstanden werden sollten und keinesfalls in ein Versagen der Forstwirtschaft umgedeutet werden dürfen! Es liegt in unseren Händen, der Gesellschaft zu erklären, dass unsere Waldbesitzer und Förster alles in ihrer Macht Stehende unternehmen, um den Wald und seine für das Gemeinwohl wichtigen Funktionen zu erhalten.



Die sich stetig wiederholenden Kalamitäten führen zu immer neuen Herausforderungen für Waldbesitzer, Waldarbeiter und forstliche Dienstleister sowie die Sägewerke und die Holzindustrie. Der Holzmarkt ist derart gestört, dass in weiten Teilen des Landes mit den erzielbaren Holzerlösen kaum die Aufarbeitungskosten gedeckt werden können. Dies alles führt auch zu einer Bewährungsprobe für die partnerschaftliche Kooperation im Cluster Forst und Holz. So ergibt sich eine ernste Gefährdung für die Nachhaltigkeit in unseren Wäldern und das bislang so erfolgreiche Geschäftsmodell der multifunktionalen Forstwirtschaft ist grundlegend in Frage gestellt.

Andererseits erleben wir vor dem Hintergrund dieser Katastrophe an allen Orten forstliche Akteure, die mit bemerkenswertem Engagement und unvermindertem Optimismus die immer neuen Herausforderungen angehen. Dies fällt natürlich umso leichter, je weniger die eigene Region, der eigene Betrieb oder das eigene Aufgabengebiet von der allgegenwärtigen Katastrophe gezeichnet ist. In jedem Fall stehen Ihnen das regionale PEFC-Team und die PEFC-Geschäftsstelle mit Rat zur Seite, wenn es darum geht, den Wald nachhaltig und PEFC-konform „zukunftsfit“ zu machen.

In diesem Jahresbericht dokumentieren wir in bewährter Weise die aktuellen Aktivitäten der deutschen und hinsichtlich des 20-jährigen PEFC-Jubiläums auch der internationalen PEFC-Familie. In vielen Artikeln zeigen wir den in dieser Zeit allgegenwärtigen Widerspruch zwischen der Sorge um den Wald und der Freude über den Erfolg des eigenen Engagements.

Herzliche Grüße

Ihr A. W. Bitter

RUBRIKEN

WALD	
STAND DER WALDZERTIFIZIERUNG	8
STARTSCHUSS DER STANDARDREVISION	10
PEFC-WALDHAUPTSTADT WERNIGERODE	12
PEFC-EXKURSION IN DIE SLOWAKEI	14
PRODUKTKETTE	
STAND DER PRODUKTKETTENZERTIFIZIERUNG	18
DAS PEFC-„WELCOME PACKAGE“	19
VERPACKUNG IM FOKUS	20
PEFC-ERFOLGSGESCHICHTEN	22
ÖFFENTLICHKEITSARBEIT	
DIE PEFC-ÖFFENTLICHKEITSARBEIT 2019	26
20 JAHRE PEFC	28
FEST VERWURZELT	32
INTERNATIONAL	
DIE PEFC-WEEK IN WÜRZBURG	38
YANNIC GRAF NEU BEI PEFC	41
PEFC AUF DEM CONSUMER GOODS FORUM	41
REGIONENOFFENSIVE	
BERICHTE AUS DEN PEFC-REGIONEN	44
AUSBLICK	50



In vier Hochbeeten gedeihen seit diesem Jahr in unterschiedlicher Zusammenstellung verschiedene Küchenkräuter, Buschbohnen, Salate, Mangold, Paprika, Tomaten und sogar eine Süßkartoffel. Eines der Hochbeete ist dabei nur als blühende Bienenweide eingesät und mit ein paar Bäumen bepflanzt.

MEHR GRÜN IM HERZEN DER GROßSTADT!

In Zeiten von Feinstaubalarm und städtischer Hektik leistet urbanes Grün auf der Terrasse der PEFC-Geschäftsstelle nun einen Beitrag zur „Grünen Lunge“ Stuttgarts. Die neuen Hochbeete sind dabei beliebtes Ausflugsziel für Insekten und Vögel sowie Nahrungslieferant und Erholungsort für die PEFC-Geschäftsstelle.



Die Stadt Stuttgart fördert seit 2018 solche Urban-Gardening-Projekte mit großzügigen 50 %. Basis hierfür ist ein Gartenkonzept sowie ein Kostenplan für die Anlage und die Folgejahre.



Als Winterbegrünung sind in den Hochbeeten aus zertifizierter Douglasie Spinat, Feldsalat und spätblühender Gründünger wie Phacelia vorgesehen.



Zum Nachtsich sind auch einige Hängeerdbeeren in zusätzliche Pflanztaschen gesetzt.



Solche besonderen Projekte sprechen sich schnell herum: Auch der NABU Baden-Württemberg kündigte sich im Sommer zur Besichtigung unseres urbanen Gartens an.

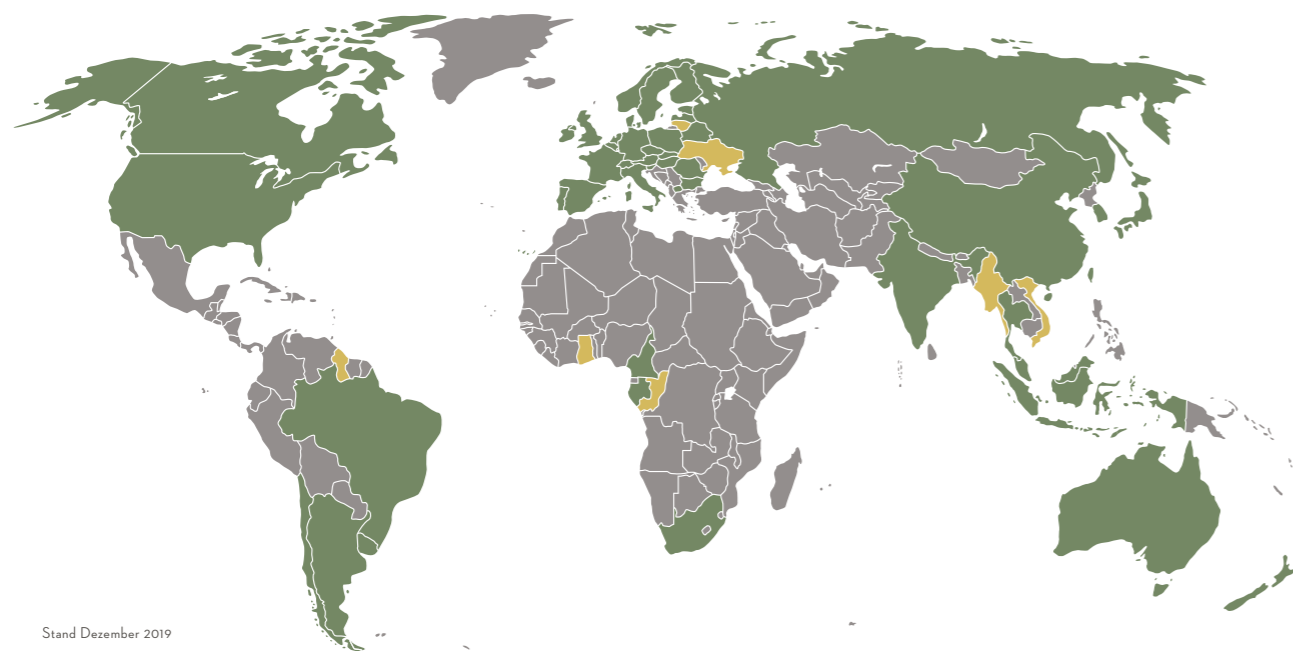
1 WALD



STAND DER WALDZERTIFIZIERUNG

Neue Mitglieder auf internationaler Ebene.

Am 31.12.2019 betrug die weltweit zertifizierte PEFC-Fläche 326 Mio. Hektar (2018 waren es 309 Mio. Hektar).



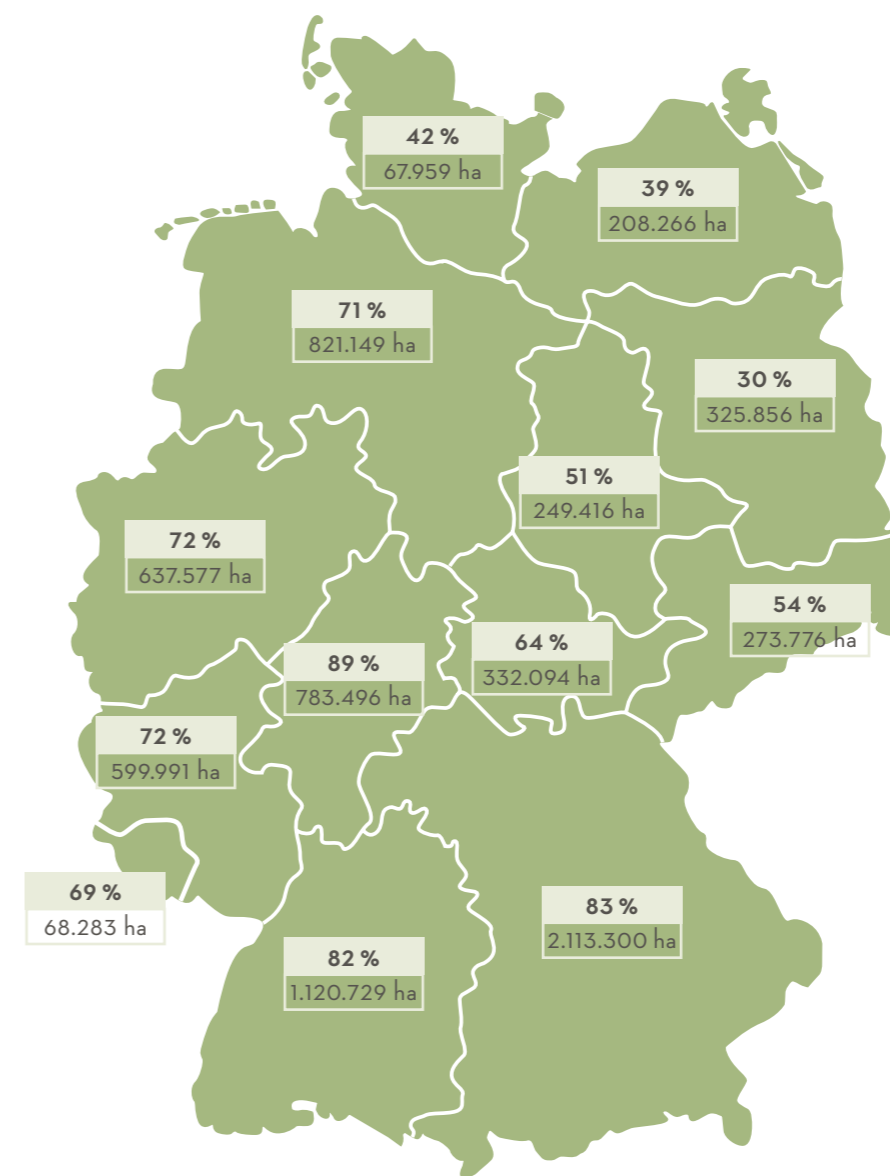
Stand Dezember 2019

- Mitglieder mit anerkanntem System
- Mitglieder ohne anerkanntes System
- kein Mitglied

Die PEFC-Karte wird noch bunter.

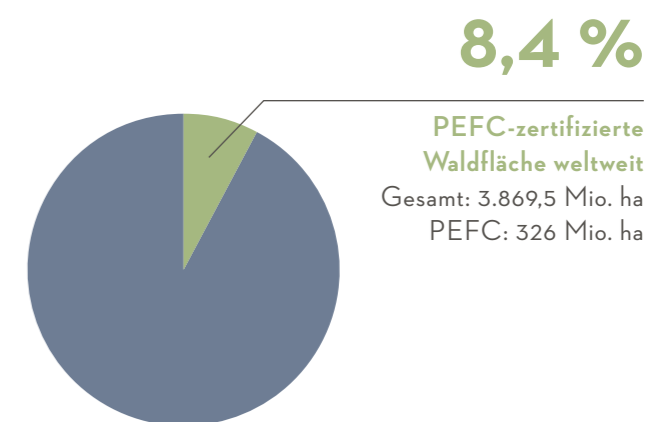
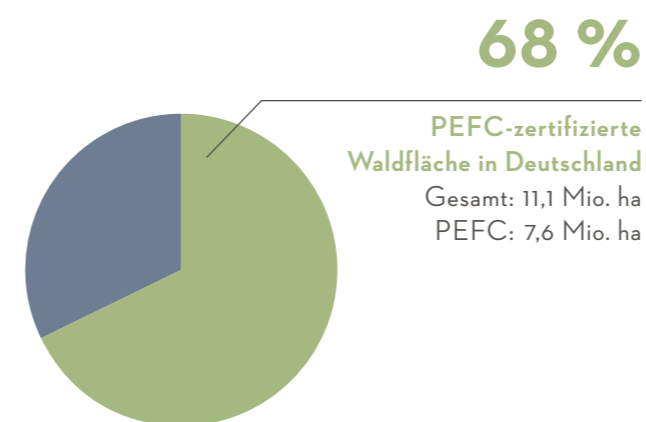
Auf dem afrikanischen Kontinent darf sich das inzwischen dritte PEFC-System seit November 2019 über die Anerkennung bei PEFC International freuen: Dank „PAFC Cameroon“ ist auch in Kamerun eine Zertifizierung nachhaltiger Waldbewirtschaftung nach PEFC-Standards

möglich. Ebenfalls anerkannt wurde 2019 das System des Thailand Forest Certification Council (TFCC) sowie PEFC Bulgarien. Neue Mitglieder, die noch am Aufbau eines Zertifizierungssystems arbeiten, sind Guyana, die Ukraine und Vietnam.



Die PEFC-zertifizierte Waldfläche nimmt weiter zu.

Zum Jahreswechsel überschritt die PEFC-zertifizierte Waldfläche in Deutschland erstmals die Marke von 7,6 Mio. ha. Insgesamt konnten im Jahresverlauf gut 30.000 ha PEFC-zertifizierte Waldfläche gewonnen werden.





ZERTIFIZIERUNG LEBT VOM MITMACHEN

Vierte Revision der PEFC-Standards gestartet.

Im Turnus von fünf Jahren stellt PEFC Deutschland seine Standards und Verfahren auf den Prüfstand, um den Vorgaben von PEFC International gerecht zu werden und dem eigenen Anspruch an eine kontinuierliche Verbesserung zu folgen. Die Beteiligung aller am Wald interessierten Akteure spielt dabei eine wichtige Rolle. Über 60 Personen nahmen das Angebot an, sich aktiv als Mitglieder in die Arbeitsgruppe zur Überarbeitung der Standards einzubringen. Das Spektrum ist so breit wie selten zuvor: Es reicht vom Klein- bis zum Großprivatwald, von der Interessengemeinschaft Zugpferde bis zum Kuratorium für Waldarbeit und Forsttechnik, vom Deutschen bis zum Ökologischen Jagdverband, vom Bundesverband Bioenergie bis zum Verband der Holzwerkstoffindustrie.

Dialogforum Berlin.

Der Startschuss zur Standardrevision fiel beim PEFC-Dialogforum am 25.06.2019 in Berlin. 90 Teilnehmer erörterten in mehreren Runden wichtige Themen, die im letzten Revisionsprozess bzw. in den vergangenen fünf Jahren kontrovers diskutiert wurden oder als besonders relevant für PEFC erachtet werden.

Darüber hinaus wurden die Situation der Waldzertifizierung in Deutschland analysiert und zukunftsweisende Handlungsfelder identifiziert.



Die erste Diskussionsrunde beschäftigte sich mit der Frage, wie andere PEFC sehen und bewerten. Anschließend wurde das Thema Erholungswald aufgegriffen, gefolgt von einer Diskussion über Wild und Wald. Die vierte Diskussionsrunde widmete sich dem Thema Sozialstandards und Dienstleister. In der fünften und somit letzten Runde wurden Meinungen zum Thema PEFC-Regional-Label gesammelt. Die Veranstaltung endete schließlich mit einer Diskussionsrunde im Plenum zum Thema „Innovationen

und kontinuierliche Verbesserung – womit sollte sich PEFC in Zukunft beschäftigen?“

Über ein Online-Umfragetool wurde ein Stimmungsbild zur Standardrevision im Saal abgefragt. So erachteten über 40 % der Teilnehmer die Konkretisierung der (Wald-) Standards als wichtigste Aufgabe der Überarbeitung. Als weniger relevant angesehen wurden die Erweiterung des Portfolios durch neue Angebote, die Reduzierung des Aufwands für die Anwender und die Verbesserung des regionalen Zertifizierungsverfahrens. Bei den Themen „Erholungswald“ und „PEFC-Regional-Label“ wurden verstärkte Marketingaktivitäten angemahnt.

Folgende konkrete Aufträge gingen vom Dialogforum an die PEFC-Arbeitsgruppe:

- Überarbeitung des Leitfadens zum Thema Wild hinsichtlich Empfehlungen für die Waldbewirtschaftung und Kennzahlen für überhöhte Wildbestände
- Berücksichtigung eines Personalkonzepts im Standard sowie Entwicklung eines Leitfadens zu Vergabesystemen
- Ausweitung des PEFC-Erholungswaldstandards auf Kur- und Heilwälder
- Extra-Standards für Betreuungsangebote

Weiterer Fahrplan.

Auf der konstituierenden Arbeitsgruppensitzung am 10.12.2019 in Göttingen wurde ein umfangreiches Arbeitsprogramm beschlossen und zur Bearbeitung an fünf Unterarbeitsgruppen verwiesen, die zwischen Februar und April 2020 jeweils zwei Mal zusammenkommen werden. Die erarbeiteten Vorschläge werden dann Mitte Mai in „großer Runde“ diskutiert und ein erster Entwurf verabschiedet. Dieses Papier wird dann am 16.07.2020 in Berlin der Öffentlichkeit vorgestellt. Über Ihre Teilnahme würden wir uns sehr freuen. Bitte merken Sie sich diesen Termin heute schon vor.

Alle Interessenten haben im August und September 2020 die Gelegenheit, den ersten Entwurf auf einer Internetplattform zu kommentieren. Mit diesen Kommentaren wird sich die Arbeitsgruppe dann im Oktober beschäftigen: Entweder werden die Vorschläge eingebaut oder die Absender erhalten eine qualifizierte Antwort, warum die Vorschläge nicht berücksichtigt werden konnten. Der daraus resultierende zweite Entwurf wird dem Deutschen Forst-Zertifizierungsrat im Dezember 2020 zur Verabschiedung vorgelegt. Mit einer erneuten Anerkennung des überarbeiteten deutschen PEFC-Systems durch PEFC International ist in der zweiten Jahreshälfte 2021 zu rechnen.



Auf dem Podium v. l. n. r. Karen Sternsdorff, Deutsche Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen; Gerd Pflitzmaier, Die Verbraucher Initiative; Ulrich Bick, Thünen-Institut; Moderator Christoph Rullmann, Schutzgemeinschaft Deutscher Wald



Zum Thema „Wald und Wild“ tauschten sich aus (v. l. n. r.): Dr. Astrid Sutor, Deutscher Jagdverband; Stefan Botschen, Arbeitsgemeinschaft Naturgemäße Waldwirtschaft Hessen; Prof. Dr. Sven Herzog, TU Dresden; Mathias Graf von Schwerin, Ökologischer Jagdverband Brandenburg; Moderator Jerg Hilt, Forstkammer Baden-Württemberg



„Sozialstandards und Dienstleister“ war Gegenstand der Runde mit (v. l. n. r.): Joachim Morat, Kuratorium für Waldarbeit und Forsttechnik; Nikolaus Landgraf, Industriegewerkschaft BAU; Ulrich Dohle, Bund Deutscher Forstleute; Sylvia Settekorn, Forstunternehmerverband Brandenburg; Moderator Norbert Harrer, Deutscher Forstunternehmerverband



Aus Anlass des 20-jährigen Bestehens lud PEFC Deutschland am Vorabend des Dialogforums zum Grillfest auf die Terrasse des Spreespeichers ein.

(K)EIN GRUND ZUM FEIERN?!

Ein herausforderndes Jahr für Wernigerode – die PEFC-Waldhauptstadt 2019.



Gegen vier hochkarätige Mitbewerber konnte sich Wernigerode im Harz bei der Wahl zur PEFC-Waldhauptstadt durchsetzen – und überzeugte die Jury im Besonderen durch die Anstrengungen, im touristisch stark frequentierten Stadtwald rund um das Wernigeroder Schloss einen Ausgleich zwischen forstwirtschaftlichen Anforderungen, Erholung sowie Natur- und Denkmalschutz herzustellen. Davon zeugt auch das Zertifikat „PEFC-Erholungswald“, das die Stadt 2017 für das besondere Engagement für Erholungssuchende zusätzlich erhalten hat. Darüber hinaus hat sich die Stadt in den vergangenen Jahren als Gastgeberort Nr. 1 für forstfachliche und forstpolitische Veranstaltungen etabliert. Zudem legt die Stadt großen Wert auf eine nachhaltige Beschaffung von Holz- und Papierprodukten, indem sie bspw. das stadteigene Büromaterial mit PEFC-Siegel einkauft.

Gute Gründe also, den Titel im gesamten Jahr 2019 gebührend zu feiern. Dazu stellte die Stadt in Kooperation mit dem Nationalpark Harz, dem Harzklub, der NABU-Kreisgruppe Harz, dem Förderverein Wildpark Christianental, dem Kunst- und Kulturverein Wernigerode sowie der Deutschen Initiative Mountainbike ein buntes Jahresprogramm für Anwohner und Touristen auf die Beine. Darunter befanden sich auch viele waldpädagogische Angebote

oder Rangerführungen zum Thema „Wald im Wandel“. Wohlmöglich intensiver als ursprünglich intendiert konnten die immensen Waldschäden aufgrund von Dürre und Borkenkäferbefall, die im Jahr 2019 den gesamten Harz prägten, auf diesen Touren begutachtet werden. So standen gerade im Stadtwald Wernigerode, in dem sich viele der jährlich rund 2 Millionen Wernigeroder Besucher aufhalten, neben den Angeboten zur Feier der PEFC-Waldhauptstadt auch die Themen Verkehrssicherungspflicht und die Sorge um die Zukunft des Waldes immer wieder im Fokus.



Wernigerodes Oberbürgermeister Peter Gaffert (M.) bei der Auszeichnung seiner Kommune als PEFC-Waldhauptstadt 2019. Prof. Dr. Andreas W. Bitter (Vorsitzender PEFC Deutschland, l.) und Florian Haensel (Leiter der Abteilung Forst Heidelberg, r.) gratulieren.

AUDITOREN-TRAINING 2019

Erstmals mit Exkursion in den Wald.

Im Jahr 2019 feierte PEFC Deutschland nicht nur sein 20-jähriges Bestehen, sondern blickte auch auf über 20 Zertifiziererseminare zurück, die ein einheitliches Vorgehen der Auditoren gewährleisten sollen. Das ist PEFC-Weltrekord, denn in keinem anderen PEFC-Land gibt es diese Schulungsveranstaltungen derart lange, zumal eine entsprechende Vorgabe von PEFC International erst seit sieben Jahren existiert.

Die Teilnehmerzahlen unserer Seminare liegen stabil über 100: ein Indiz, dass die Nachfrage nach PEFC-Chain-of-Custody-Zertifizierungen ungebrochen hoch ist. Um den steigenden Anmeldezahlen gerecht zu werden, bietet PEFC Deutschland seit 2015 sogar zwei CoC-Schulungen jährlich an: eine in der Mitte bzw. im Süden Deutschlands und eine zweite in Hamburg.

Das Südseminar fand 2019 in der Fuggerstadt Augsburg statt. Erstmals wurde den Waldauditoren auch eine Exkursion angeboten. Es ging mit dem Thema Forstunternehmerzertifizierung in den Augsburger Stadtwald. Am Beispiel eines ansässigen Forstunternehmers, der das RAL-Gütezeichen für Wald- und Landschaftspflege besitzt, wurden Kriterien und Prüfverfahren vorgestellt, erläutert und diskutiert. Da die Rückmeldungen der Teilnehmer durchweg positiv ausfielen, werden Ausflüge in den Wald auch in Zukunft Bestandteil der PEFC-Zertifiziererseminare sein.



WEITERBILDUNG VOR ORT

Aufschlussreiche Einblicke für PEFC-Mitarbeiter in die Holzkohleherstellung und in den katastrophalen Zustand der Wälder in Nordhessen.

Nach einem Besuch des Produktionswerkes von profagus, PEFC-zertifizierter Hersteller von Grill-Holzkohle im südlichen Niedersachsen, erhielt das PEFC-Team Einblicke in die von Stürmen, Trockenheit und Borkenkäferbefall gebeutelten Wälder Nordhessens.

Fachkundig führte Revierleiter Hartwig Holzberg (l.) die Teilnehmer durch das Revier Reinhardshagen und illustrierte dabei, mit welcher Geschwindigkeit sich der Borkenkäfer unaufhaltsam durch die Fichtenbestände gefressen hat. Anhand von Wiederaufforstungsflächen thematisierte er die Herausforderungen, die sich bei der Borkenkäferbekämpfung, der Holzabfuhr und der Bestandsbegründung auch in Bezug auf die Einhaltung der Zertifizierungsstandards stellen. Hier diskutiert er mit den PEFC-Regionalassistenten Michael Korn (2. v. l.), Michael Schiewek (2. v. r.) und Sebastian Schlag (r.) über Eichennaturverjüngung.





VITAJTE NA SLOVENSKU!

Herzlich willkommen in der Slowakei! PEFC-Delegation blickt hinter die forstlichen Kulissen im Karpaten-Land.



PEFC-Geschäftsführer im Gespräch: Hubert Paluš, PEFC Slovakia (r.), und Dirk Teegelbekkers, PEFC Deutschland

Die 13 Teilnehmer der PEFC-Exkursion zog es im September letzten Jahres in das östliche Mitteleuropa. Mit atemberaubenden Waldbildern und einem breiten Angebot an forstlichen Exkursionspunkten war die Entscheidung des Deutschen Forst-Zertifizierungsrates schnell auf die Slowakei gefallen.

František Štulajter, Vorsitzender, Prof. Jaroslav Šálka, Stv. Vorsitzender, und Hubert Paluš, Geschäftsführer von PEFC Slovakia, begrüßten und begleiteten die Exkursionsteilnehmer auf ihrer Reise in die Niedere Tatra, eine Region in den Westkarpaten. Erster Exkursionspunkt war ein Bisonreservat, welches von der staatlichen Forstverwaltung betrieben wird. Eine Wanderung durch das UNESCO-Biosphärenreservat Pol'ana mit einer Kernzone von ca. 1.300 ha bildete die nächste Station. Bereits im Jahr 1990 erfuhr die Gebirgsregion die Würdigung aufgrund der Diversität und Komplexität der Natur durch die UNESCO.

Die Waldbewirtschaftung ehemaliger Sturmwurfflächen in der Pufferzone des Nationalparks Niedere Tatra beeindruckte die PEFC-Delegation sichtlich. Der zuständige Forstamtsleiter sowie seine Mitarbeiter präsentierten stolz struktur- und baumartenreiche Waldbilder, mit welchen man sich gut auf klimatische Veränderungen vorbereitet fühlt.

Allerdings: Wo Licht ist, ist auch Schatten. Durch die Ausbreitung des Borkenkäfers stehen die Fichtenwälder ganzer Bergflanken kurz vor dem Zusammenbruch. Verzögerte amtliche Genehmigungsverfahren für Gegenmaßnahmen bei Käferbefall werden neben den klimatischen Veränderungen als Hauptgrund für die katastrophale Situation benannt.

Bei der Besichtigung des Sägewerks Rettenmeier Tatra Timber s. r. o. in Liptovský Hrádok erfuhren die Exkursionsteilnehmer unter anderem, dass Lieferanten aus dem Privatwald ein Bonus für zertifiziertes Holz gewährt wird.

Vorletzter Exkursionspunkt war der Besuch eines PEFC-zertifizierten kommunalen Forstbetriebes bei Banská Štiavnica. Hier wird das Bewirtschaftungskonzept der naturgemäßen Waldwirtschaft nicht nur umgesetzt, sondern gelebt. Eine ausführliche Besichtigung der Hauptstadt Bratislava ganz im Westen der Slowakei rundete die PEFC-Exkursion 2019 mit einer Vielzahl an kulturellen Eindrücken ab.



Besichtigung des Sägewerks Tatra Timber der Firma Rettenmeier



Stadtrundgang in Banská Štiavnica



Mitglieder des Deutschen Forst-Zertifizierungsrates, Waldauditoren und PEFC-Mitarbeiter waren bei der Exkursion in die Slowakei dabei.

2 PRODUKT- KETTE



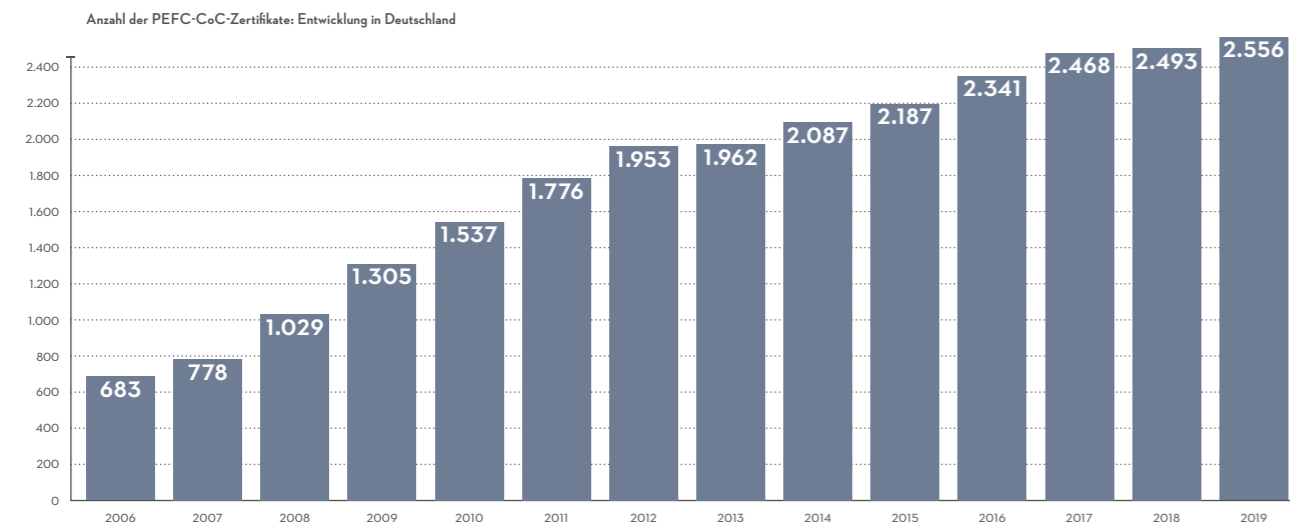
STAND DER PEFC-PRODUKTKETTENZERTIFIZIERUNG

Vor allem der Bereich Holzbau trug 2019 zu einer erneuten Steigerung der PEFC-CoC-Zertifikate bei. Während die Anzahl der Zertifikate in der Papier- und Zellstoffindustrie stieg, gestaltet sich die Situation bei Druckereien und Verlagen erneut schwierig – auch ein Ergebnis der allgemeinen Konsolidierungsphase in dieser Branche.

Die Zahl der PEFC-CoC-Zertifikate stieg auf 2.556 (+ 2,5 %) an.

Weltweit entwickelte sich die Zahl der Zertifikate von 11.466 auf 11.984.

Branche	CoC-Zertifikate Stand 31.12.2018	CoC-Zertifikate Stand 31.12.2019	Veränderung in %
Holzhandel	800	777	-2,9 %
Sägeindustrie	368	375	1,9 %
Holzwerkstoffindustrie	121	117	-3,3 %
Papier- und Zellstoffindustrie	196	226	15,3 %
Druckereien und Verlage	452	436	-3,5 %
Furnierindustrie	32	29	-9,4 %
Möbelindustrie	106	119	12,3 %
Holzbau	134	168	25,4 %
Innenausbau	145	150	3,4 %
Energie / Pellets	59	60	1,7 %
Garten- und Landschaftsbau	5	5	0,0 %
Sonstige Verwendungen	75	94	25,3 %
Gesamt	2.493	2.556	2,5 %



HERZLICH WILLKOMMEN BEI PEFC!

Wie das neue „Welcome Package“ und eine persönliche Begrüßung wirksame Pressearbeit und wertvolle Kontakte generiert.

Die Ansprache und Begrüßung neuer Unternehmen in der PEFC-Chain-of-Custody sollte persönlicher, verbindlicher und vor allem hilfreicher für die Unternehmen werden. Erster Schritt hierzu war die Überarbeitung des Begrüßungsansprechens. Dieses enthält nun alle wichtigen Informationen zur Logobeschaffung und Kontaktaufnahme mit der PEFC-Geschäftsstelle auf kurze und leicht verständliche Weise. Zweiter Baustein war die Erstellung der „PEFC-Erfolgsgeschichten“ (siehe auch Seite 22).

Geschäftsführer Maximilian Fottner. Diese Option bietet PEFC allen frisch zertifizierten Betrieben an, die eine solche Übergabe wünschen. Das Angebot wurde seit Beginn 2019 rege in Anspruch genommen und generiert auf diese Weise sowohl Veröffentlichungen in den eigenen Medien der CoC-Unternehmen als auch Presseberichte.

Sahnehäubchen der neuen PEFC-Begrüßung ist die Möglichkeit einer persönlichen Übergabe des PEFC-Unternehmensschildes durch den stellvertretenden

Dies bestärkt die PEFC-Geschäftsstelle, auch im nächsten Jahr mit der persönlichen Begrüßung fortzufahren, nicht zuletzt weil die direkte Kontaktaufnahme und das Kennenlernen des Betriebes vor Ort wichtige Bande knüpfen, die in der weiteren Zusammenarbeit sehr wertvoll sein können.



Jahresauftakt bildete die Begrüßung der bekannten Online-Druckerei FLYERALARM in Würzburg.



Die Firma Schäfer Trennwandsysteme, ein wichtiges Unternehmen gerade in der öffentlichen Beschaffung, folgte ebenfalls im Mai 2019.



Im Bereich Büroausstattung hat PEFC mit der Firma Allgäu Kuvert ein wichtiges Unternehmen hinzugewonnen.



Im September begrüßte Maximilian Fottner die frisch zertifizierten Praunheimer Werkstätten, eine Einrichtung für Menschen mit Behinderung, die wunderbare Holzarbeiten für die Industrie fertigen.



Mit der KeraTür GmbH & Co. KG folgte im Oktober das nächste bedeutende Unternehmen für die Beschaffung der öffentlichen Hand und des privaten Bausektors.



Auch in Schulen werden künftig mehr PEFC-zertifizierte Produkte zu sehen sein. Dazu trägt seit September 2019 die Schul- und Stahlrohrmöbel GmbH bei. Die Übergabe erfolgte hier durch PEFC-Regionalassistent Michael Schiewek.



Ein spannendes und nicht alltägliches Produkt brachte Schmider Papierhüllen Anfang Oktober 2019 mit ins Portfolio – Strohhalme aus PEFC-zertifiziertem Papier.



FM Büromöbel bildete Mitte November den erfolgreichen Jahresabschluss des persönlichen „Welcome Packages“ für 2019.



VERPACKUNG IM FOKUS

Metsä Rheingau Network Days 2019.

Ein bekanntes und bewährtes Format von Metsä Board Deutschland zur Schulung und Vernetzung der Kunden sind die „Rheingau Network Days“. Im Schloss Reinhartshausen, wunderschön in Eltville am Rhein gelegen, tagten vom 14. bis zum 15. November 2019 unter anderem Markenartikler, Verlage und Verpackungsproduzenten zum Thema Verpackungstrends, Nachhaltigkeit und Design (siehe Foto oben). Um die gute Zusammenarbeit von Metsä Board und PEFC Deutschland weiter auszubauen, brachte sich PEFC Deutschland hier gerne mit einem Vortrag zum aktuellen Stand der PEFC-Zertifizierung in Deutschland und weltweit ein.

Hannah Kuhfeld, zuständig für Marketing und Kundenmanagement bei PEFC Deutschland, im Gespräch bei den Metsä Rheingau Network Days



Nachhaltig verpackt: Der neue Ratgeber von PEFC Deutschland für die Druck- und Verpackungsbranche.

Der neue PEFC-Ratgeber für die Verpackungsbranche zeigt auf, warum eine eigene PEFC-Zertifizierung in der Verarbeitungskette sinnvoll ist. Neben Hintergrundinformationen zu PEFC enthält die neue Broschüre deshalb auch wichtige Tipps und Argumente für die Chain-of-Custody-Zertifizierung (CoC). An der Erstellung der Broschüre haben verschiedene PEFC-zertifizierte Verpackungshersteller mitgearbeitet. Diese wollen die Broschüre unter anderem auch zur Schulung des eigenen Vertriebsteams einsetzen.



DVI Verpackungspreis.

Ein etabliertes Instrument der Repräsentation im Bereich Verpackung stellt für PEFC der „Deutsche Verpackungspreis“ des Deutschen Verpackungsinstitutes (DVI) dar. Im Rahmen der Veranstaltung im September auf der Interpack in Nürnberg informierte PEFC Deutschland Fachkräfte

aus Produktionsbetrieben, Markenartiklern und Handel. Darüber hinaus war PEFC sowohl digital, über Online-Werbung auf den Veranstaltungswebsites, als auch über diverse Social-Media-Kanäle vertreten.



PLMA.

Auch auf der Messe „World Private Label“ der „Private Label Manufacturers Association“ (PLMA) in Amsterdam zeigte PEFC Präsenz. Die Organisation PLMA vertritt mehr als 4.500 Mitgliedsunternehmen auf der ganzen Welt, darunter zahlreiche deutsche Firmen. Die Mitgliedschaft reicht von multinationalen Konzernen bis zu kleinen Familienunternehmen. Ihre Produkte umfassen Lebensmittel, Getränke, Snacks, Gesundheits- und Schönheitsprodukte, Haushalts- und Küchenartikel, Heimwerker- und Freizeitartikel. Gemeinsam ist allen, dass diese in einer Umverpackung in den Regalen und Schaufenstern stehen. Die Veranstaltung brachte zahlreiche hilfreiche Kontakte hervor und PEFC Deutschland wird für die nächste PLMA-Messe auf eine koordinierte Zusammenarbeit mit den internationalen Kollegen hinwirken.

Metsä Board-Vertriebsschulung und Treffen FFI in Frankfurt.

Eine Delegation von PEFC Deutschland traf sich im Februar in den Räumlichkeiten der Metsä Board Deutschland GmbH in Frankfurt, um dort das DACH-Vertriebsteam zu schulen, auf Fragen einzugehen und aktuelle Themen und Chancen zu diskutieren. Das gemeinsame Treffen brachte neben der Vereinbarung über eine vertiefte Zusammenarbeit auch eine Reihe konkreter Projekte hervor, die 2019 umgesetzt werden konnten (s. PLMA und Metsä-Hausmesse Rheingau Days weiter unten im Artikel). Am folgenden Tag gab es einen intensiven Austausch mit dem Fachverband Faltschachtel-Industrie (FFI), der in Person des Geschäftsführers Christian Schiffers PEFC in den Räumlichkeiten in der Frankfurter City empfing. Es ging dabei vor allem um konkrete Zahlen und Trends, aber auch um geeignete Möglichkeiten zur Promotion von PEFC. Diese Termine brachten eine weitere Vertiefung der Beziehungen zwischen den beiden Organisationen und PEFC Deutschland.

Packaging Innovations in Zürich & 6. PrintCity Allianz Packaging Inspiration Forum in Hamburg.

PEFC Deutschland hatte sich bereits im vergangenen Jahr auf Anfrage von PEFC International dazu bereit erklärt, die globale PEFC-Familie auf der Packaging Innovations in Zürich zu vertreten. Auch die sechste Auflage des Packaging Inspiration Forums der PrintCity Allianz nutzte PEFC, um für den Einsatz zertifizierter Verpackungen zu werben. Nach einem Fachvortrag von Jan Mertens über die Situation am Markt und die Vorteile, die der Einsatz von PEFC-zertifizierten Verpackungen sowohl Produzenten und Markenartiklern als auch Händlern bietet, schloss sich eine ausführliche Frageunde an den Vortrag an.

MIT PEFC WERBEN UND ERFOLGSGESCHICHTE SCHREIBEN

Neue Website zeigt zertifizierten Unternehmen, wie sie PEFC besonders leicht und effizient in ihrer Werbung nutzen können.

Um als Unternehmen alle positiven Effekte der eigenen PEFC-Zertifizierung optimal auszuschöpfen, kann ein wenig Hilfestellung nicht schaden. Sogenannte „Best-Case“-Beispiele zeigen, was andere erfolgreich in die Tat umgesetzt haben. Gerade im Hinblick auf den Einsatz des PEFC-Logos und die Nutzung der eigenen Zertifizierung zu Werbezwecken besteht noch großes Entwicklungspotenzial. Deshalb hat die PEFC-Geschäftsstelle in diesem Jahr die „PEFC-Erfolgsgeschichten“ ins Netz gebracht. Auf der Website www.pefc.de/erfolgsgeschichten können sich PEFC-zertifizierte und interessierte Unternehmen durch die Beispiele klicken. Dort wird anschaulich gezeigt, wie einfach es sein kann, PEFC zum Vorteil des eigenen Unternehmens zu nutzen.

Anfangen von der Logoverwendung auf Produkten, der Website oder den Geschäftspapieren über effektive

Pressearbeit bis hin zu umfangreicheren Marketingkampagnen: auf der neuen Internetseite erhält jeder Inspiration und Anleitung – natürlich auch mobilfähig.

Zwei PEFC-zertifizierte Unternehmen und ihre Werbeaktionen dienen dabei als besondere Leuchtturmbeispiele. So erhalten die Marketingkampagnen „Wunschwald“ der BAUHAUS-Eigenmarke Logoclic sowie das „Root Camp“ des Buchen-Grillholzkohleherstellers proFagus je eine eigene Seite im Buch der Erfolgsgeschichten.

Künftig werden die Werbebeispiele allen neu zertifizierten Unternehmen der PEFC-Chain-of-Custody im Rahmen des „Welcome Packages“ (siehe Seite 19) präsentiert und auch bei den bestehenden Zertifikatsinhabern aktiv beworben.

REGIONALES HOLZ.LIEB.ICH

Holz aus dem Bayerischen Wald mit dem PEFC-Regional-Label und genauen Geokoordinaten des Einschlagsortes.

Wenn Dr. Thomas Koy abends mit dem Mountainbike durch den Bayerischen Wald unterwegs ist, geschieht das nicht immer nur so ganz zum privaten Vergnügen. Denn oft genug verknüpft der geschäftsführende Gesellschafter der Holzmanufaktur Liebich GmbH seine sportliche Leidenschaft doch noch einmal mit der Arbeit – nämlich immer dann, wenn er seine Mountainbikestrecke an exakt jenen Bäumen vorbeiführen lässt, aus deren Holz er eines seiner nächsten Produkte herstellen wird.

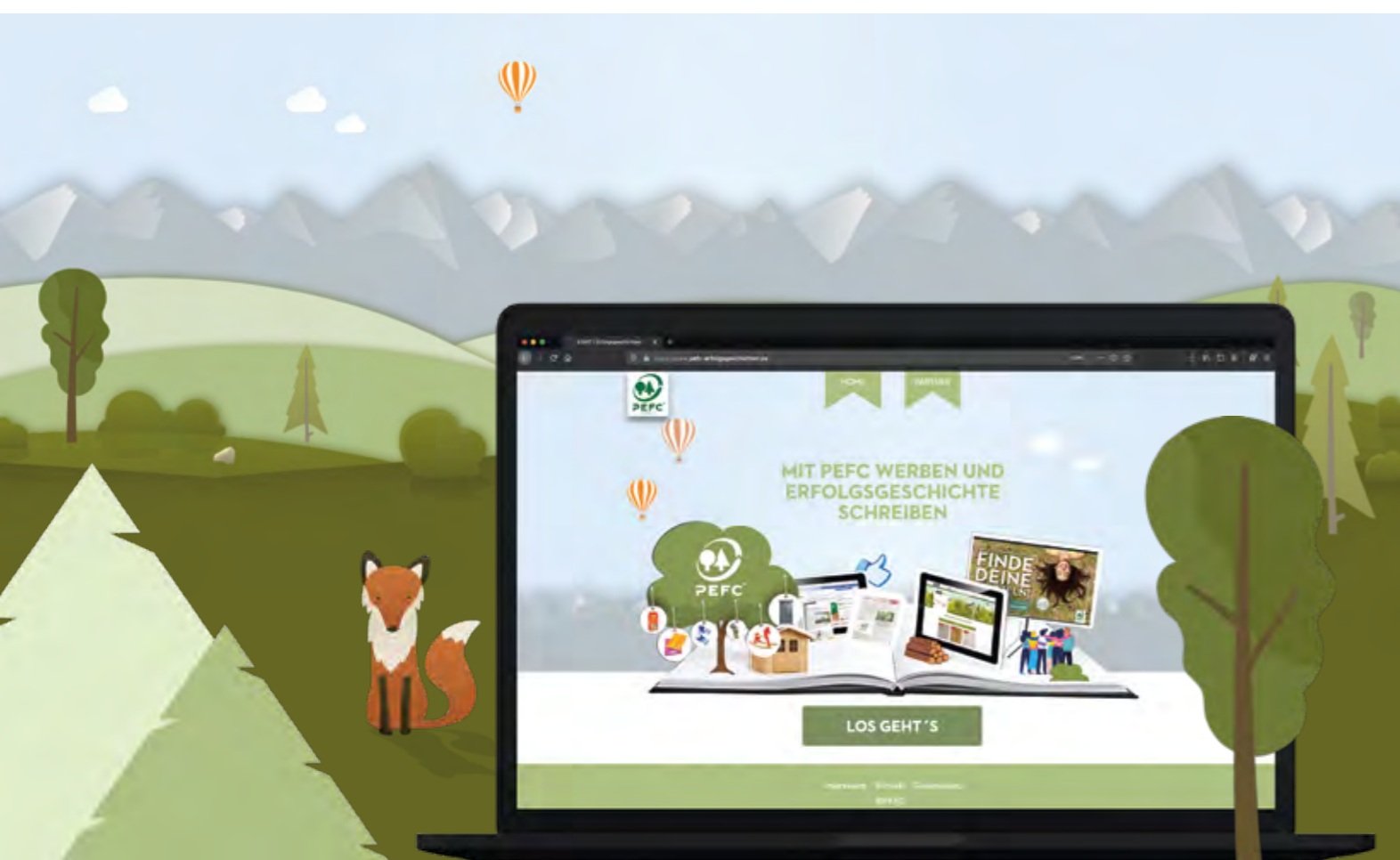
„Regionaler lässt sich kaum wirtschaften“, ist Koy sich sicher, wenn er beschreibt, wie er aus dem Holz aus den Wäldern rund um seinen Firmensitz im bayerischen Ziesel, meist weniger als 20 Kilometer entfernt, Verpackungen, Schachteln, Kisten oder Geschenkartikel herstellt. Auf Wunsch lässt Koy auf die Holzprodukte seiner Kunden sogar den genauen Standort der verwendeten Baumstämme drucken – und hier kommen nun wieder Koy's abendliche Mountainbike-Ausflüge ins Spiel: „Um meinen Kunden maximale Transparenz zu bieten, in welchem Wald die Bäume für ihre Holzprodukte gewachsen sind, nutze ich das GPS-Tracking meiner Fitness-App. Diese Daten übertrage ich dann in die Produktion.“

Seit Sommer 2019 können sich Koy's Kunden auch auf einen anerkannten und unabhängig überprüften Nachweis für die Holzherkunft verlassen: Die Holzmanufaktur Liebich erhielt das PEFC-Regional-Label „Heimisches Holz aus Bayern“. Schon wenige Tage später kamen die ersten Produkte mit dem neuen Siegel zum Einsatz: Handballenstützen aus Buchenholz für den Einsatz bei Yoga-Übungen. Alle Stützen tragen nicht nur das PEFC-Logo, sondern auch die Geokoordinaten der eingeschlagenen Buchen.

Während eines Yoga-Workshops mit dem indischen „Ober-Guru“ Surinder Singh im Spätsommer 2019 stellte Eun Mie Anne Thiele, für die die Stützen angefertigt wurden, diese erstmalig vor. Bisher konnte auch der Guru aus Indien solche Stützen nur aus Plastik aufweisen. Er war ob der Holzstützen begeistert, auch wegen der Rückverfolgbarkeit bis in den Wald – künftig gibt es die Stützen also PEFC-zertifiziert aus Bayerwaldbuche, belegt mit dem PEFC-Regional-Label.



Bilder von oben nach unten: (Bild 1) In dem an den Produktionsstandort der Holzmanufaktur Liebich angrenzenden Forstbetrieb wurden die Buchen eingeschlagen, die unter anderem zu Handballenstützen verarbeitet wurden, die beim Yoga eingesetzt werden. Hier zeigt der zuständige Förster aus dem Forstbetrieb Poschinger (l.) einer Gruppe um den geschäftsführenden Gesellschafter Dr. Thomas Koy (der in diesem Fall der Fotograf dieser Aufnahme ist) die eingeschlagenen Buchen vor ihrem Abtransport und ihrer Verarbeitung. (Bild 2) Die fertigen Handballenstützen tragen das PEFC-Siegel für Holz aus nachhaltiger Waldbewirtschaftung und sind mit den Geo-Koordinaten der Bäume, die für dieses Produkt verwendet wurden, gekennzeichnet. (Bild 3) Transparent: Der Herstellungsprozess der PEFC-zertifizierten Handballenstützen aus regionaler Waldbewirtschaftung wurde auch für die sozialen Medien aufbereitet. (Bild 4) Aus dem angrenzenden Wald direkt rein in die Produktion: So wurden die Handballenstützen aus Buchenholz hergestellt. (Bild 5) Im Einsatz bei den Yoga-Übungen von Eun Mie Anne Thiele: Die PEFC-zertifizierten Handballenstützen aus bayerischem Buchenholz.



3 ÖFFENTLICH- KEITSARBEIT

Ein Glück für
unseren Wald.



PEFCTM

PEFC/04-01-01

www.pefc.de

DIE PEFC-ÖFFENTLICHKEITSARBEIT 2019

Eine Übersicht in Zahlen.

RUND 19.000




Seitenaufrufe hat die PEFC-Multimedia-Reportage „Holz statt Plastik“ bisher generiert: www.pefc.de/holz-statt-plastik

ÜBER 1.500.000 x



wurden die 360°-Bilder, die während der Wunschwald-Pflanzaktion in der Waldhauptstadt Brilon im März 2017 entstanden sind, bis Ende 2019 angeklickt. Rekord-Aufrufzahlen!

7.220.317




So hoch war 2019 die Auflage, die nur die vier PEFC-Endverbraucher-Presstedienste „Mikroabenteuer im Wald“, „Sport im Wald“, „Nachhaltiger Schul-, Büro- und Bastelbedarf“ sowie „Heizen mit Holz“ erzielten. Dazu kommt eine weitere Millionenaufgabe durch PEFC-Pressmitteilungen und Medienkooperationen.

6



Rezeptvorschläge für Gerichte aus dem Wald haben wir 2019 im „PEFC-Kochstudio“ nachgekocht und fotografiert, um diese als Verbrauchertipp in verschiedenen Magazinen zu platzieren und als Pressemeldung zu versenden. Allein die Medienkooperation mit dem Magazin „Vegetarisch Fit“ brachte eine Auflage von 65.000, zwei Doppelseiten dieser Rezepte im Magazin „KÜCHENCHEF“ wurden 19.000 Mal gedruckt.





AUF 12



Rubriken ist der Service-Bereich auf der PEFC-Website inzwischen angewachsen. PEFC-zertifizierte Waldbesitzer und CoC-Betriebe finden hier beispielsweise Bild-, Presse- und Informationsmaterialien, die ihre Außendarstellung mit dem PEFC-Siegel unterstützen sollen. Zudem können Werbe- und Messematerialien bestellt werden, viele davon kostenfrei. Mehr unter www.pefc.de/service

So viele Menschen mögen unsere Auftritte in den sozialen Medien:

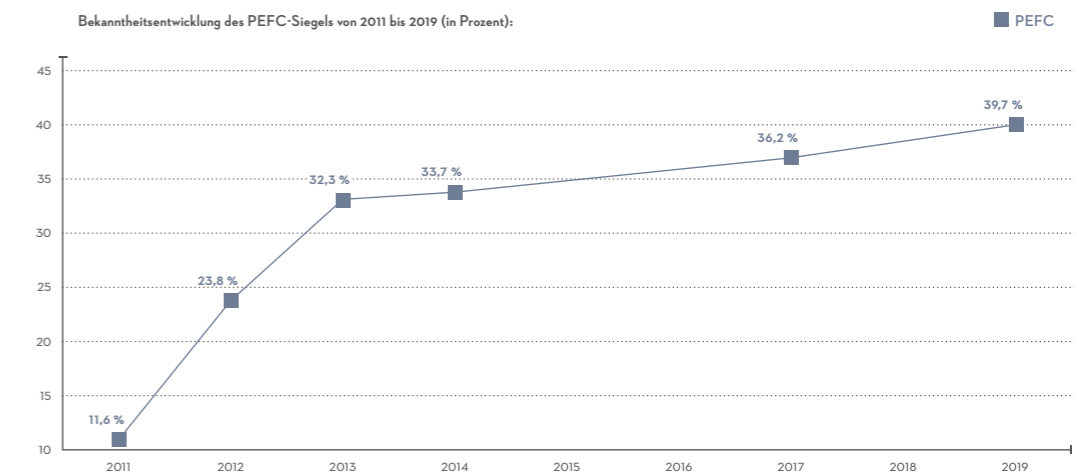


	2.540	Facebook (+ 6,59 %) www.facebook.com/PEFC.Deutschland
	1.520	Twitter (+ 8,03 %) www.twitter.com/PEFCDeutschland
	1.022	Instagram-Account „PEFC_Deutschland“ (+ 66,99 %) www.instagram.com/pefc_deutschland
	119	Instagram-Account „nachhaltiges_holz_und_papier“ (+ 6,25 %) www.instagram.com/nachhaltiges_holz_und_papier

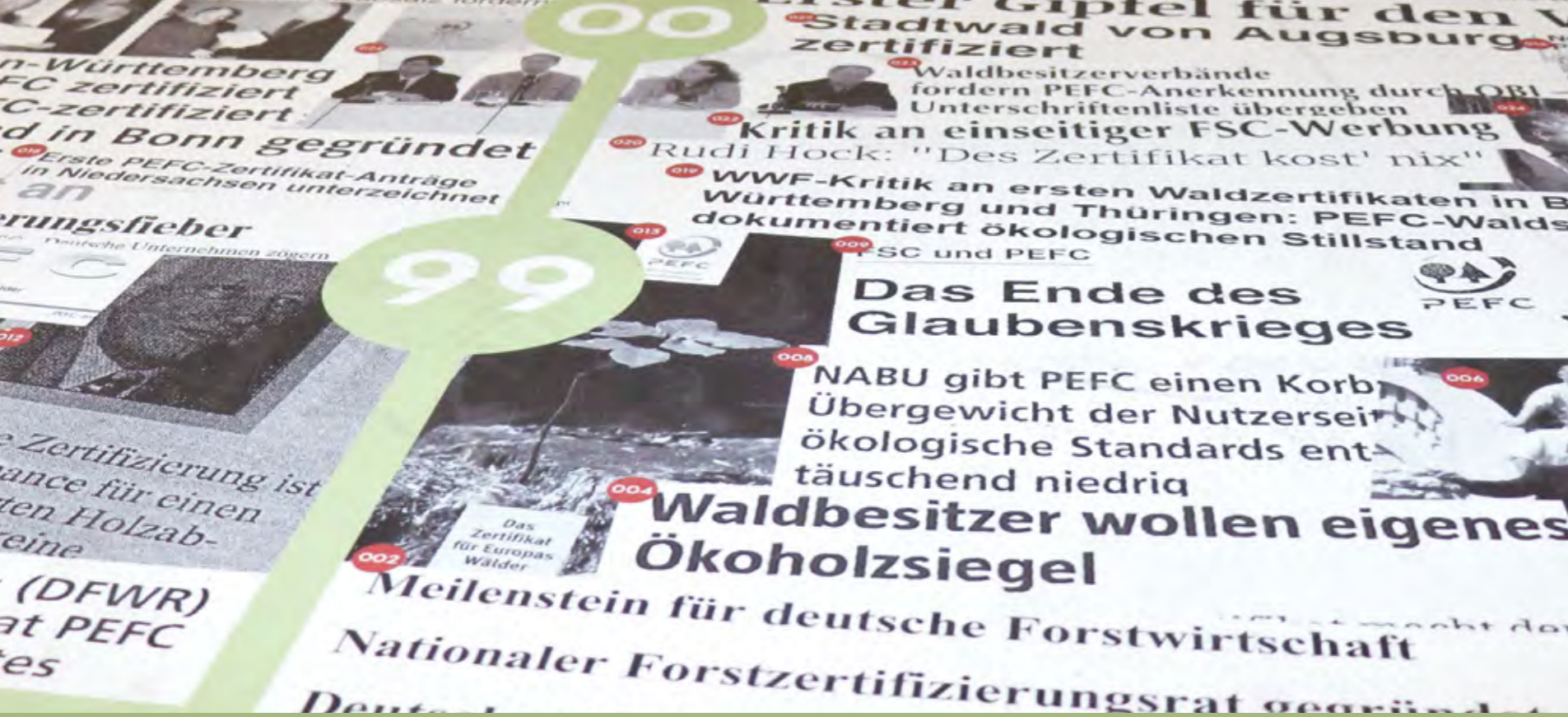
Die Bekanntheit des Siegels steigt stetig.



Vier von zehn Deutschen ab 18 Jahren kennen das PEFC-Siegel. Seit Beginn der Endverbraucher-kommunikation in 2011 hat sich die Bekanntheit des Siegels positiv entwickelt. Die unabhängige Gesellschaft für Konsumforschung (GfK) führt im Auftrag von PEFC Deutschland regelmäßig eine repräsentative Befragung durch und fragt neben der Bekanntheit unter anderem auch ab, auf welchen Produktgruppen die Befragten das Siegel schon einmal gesehen haben (hier liegen „Verpackungen“, „Toiletten- und Hygienepapiere“, „Holzprodukte“ sowie „Druckerzeugnisse“ vorn). Die Daten liefern wertvolle Informationen für die Ausrichtung der gesamten PEFC-Öffentlichkeitsarbeit.



Infografik: PEFC Deutschland e. V. | www.pefc.de
Befragte Personen: 977 Erwachsene, GfK 02/2019



20 JAHRE PEFC – 1 JAHR LANG KOMMUNIZIERT

So wurde das 20-jährige Jubiläum von PEFC Deutschland medial aufbereitet.

Es sollte nicht den einen Tag oder den einen Monat geben, zu dem das PEFC-Jubiläum bei Fach- und Endverbrauchermedien in den Fokus rücken sollte. Vielmehr wurde im vergangenen Jahr ein „Grundrauschen“ an Maßnahmen konzipiert, um im gesamten Jahr 2019 immer wieder aus wechselnder Perspektive über die 20-jährige Geschichte von PEFC zu erzählen. Hier eine Auswahl der Maßnahmen:

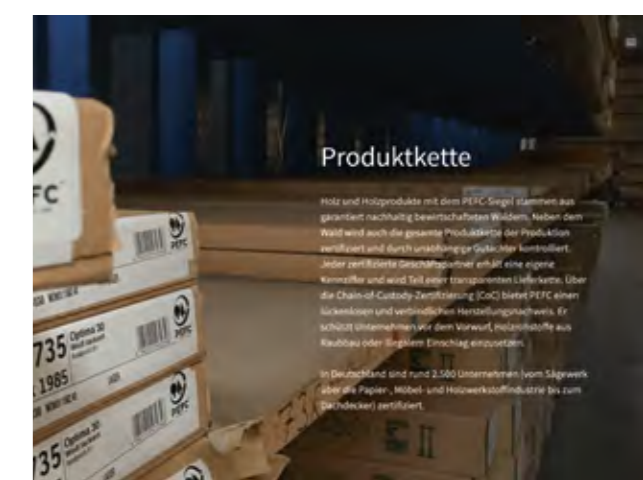
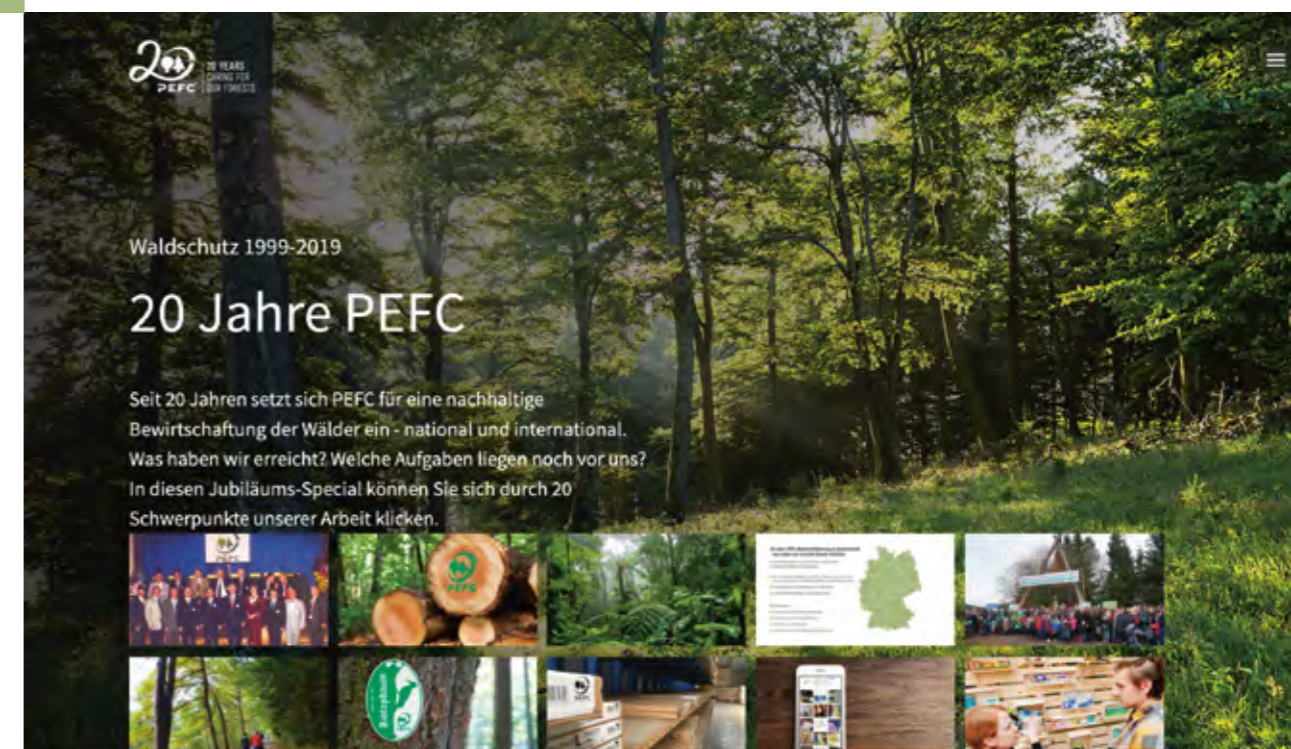


20 YEARS
CARING FOR
OUR FORESTS

20 Jahre – digital und kurzweilig aufbereitet.

Nicht einmal eine Website mit Hunderten von Unterseiten würde die gesamte Gründungsgeschichte und die Meilensteine der Entwicklung der vergangenen 20 PEFC-Jahre annähernd vollständig erzählen können – ganz abgesehen davon, dass diese raumgreifenden Inhalte im Zeitalter des „schnellen Klicks“ wohl kaum auf großes Interesse stoßen würden. Daher galt es, die wichtigsten Inhalte des PEFC-Jubiläums für den digitalen Einsatz kurzweilig und aussagekräftig aufzubereiten. Dazu wurde eine Multimedia-Reportage mit dem Tool „Pageflow“ erstellt, in der Zahlen, Fakten, eine Chronik sowie Bilder und Videos zusammengetragen wurden, die über die Geschichte, die Erfolge und die Herausforderungen für die nächsten 20 Jahre informieren (www.pefc.de/20jahre).

Die Multimedia-Reportage wird auch noch in den kommenden Jahren abrufbar sein und dient damit jederzeit als Nachschlagewerk mit Informationen über die Entstehung und Entwicklung von PEFC in Deutschland.





20 Jahre PEFC in der Fachpresse / Teil I: Schwerpunktausgabe von AFZ - Der Wald.

16 Autoren, darunter Georg Abel von der Verbraucher Initiative, Gründungsmitglied Hans Baur, Johannes Enssle vom NABU Baden-Württemberg und als Schirmherrin Bundesministerin Julia Klöckner, widmeten sich in der Schwerpunktausgabe der AFZ - DerWald vom 15. Mai 2019 dem 20-jährigen Jubiläum von PEFC Deutschland. So schilderten unter anderem Wegbegleiter die Entwicklung des Forst-zertifizierungssystems, Befürworter erläutern die Vorteile von PEFC und Kritiker formulieren Verbesserungsvorschläge. Auf diese Weise entstand auf insgesamt 36 Seiten ein detailliertes Porträt darüber, wie und warum PEFC gegründet wurde, wie sich Schwerpunkte in der Arbeit verschoben haben und welche Herausforderungen für PEFC Deutschland in den nächsten 20 Jahren zu erwarten sind.

Das Jubiläum kommt per Briefpost.

Trotz des Einsatzes digitaler Medien ist die Anzahl an Briefen, die die PEFC-Geschäftsstelle täglich verschickt, immer noch vergleichsweise hoch. Um das Jubiläumsjahr großflächig auch auf diesem Weg in den Fokus zu rücken, wurden Sonderbriefmarken mit dem PEFC-20-Jahre-Logo erstellt. Diese wurden auch als Sponsoringbeitrag von PEFC Deutschland auf der Forstvereinstagung in Dresden verteilt.



So konnten sich PEFC-zertifizierte Forst- und Chain-of-Custody-Betriebe beteiligen.

Textbausteine zum 20-jährigen Jubiläum, das Jubiläumslogo sowie weitere Materialien wurden für PEFC-zertifizierte Betriebe auf einer eigenen Unterseite unter www.pefc.de/20-jahre-pefc aufbereitet und konnten im gesamten Jubiläumsjahr genutzt werden.



Geschichte zum Ablaufen.

Spannender, als die Chronologie der eigenen Institution selbst nachzuerzählen, ist es, wenn man Dritte erzählen lässt. Dies als Ausgangspunkt nutzend wurde das PEFC-Pressearchiv intensiv befragt und die wichtigsten, interessantesten, passendsten oder überraschendsten Medienmeldungen der vergangenen 20 Jahre über PEFC Deutschland auf einem sogenannten „Walk of fame“ aufbereitet. Dieser wurde bei den beiden Jubiläumsveranstaltungen in Berlin (Juni 2019) und Würzburg (November 2019) prominent ausgerollt. So konnten die Teilnehmer die Meilensteine der PEFC-Geschichte chronologisch ablaufen.

Jedes Bild bzw. jede Medienmeldung wurde in einem dicken „20-Jahre-Buch“ noch einmal vollständig gezeigt und zeitgeschichtlich eingeordnet. Sowohl auf dem „Walk of fame“ als auch im zugehörigen Buch konnte die Entwicklung des Berichterstattungstensors gut nachvollzogen werden: Jahre, in denen es viel Kritik von außen gab, oder Jahre, in denen neue Weichen für das System gestellt wurden, waren hier eindeutig erkennbar.

20 Jahre PEFC in der Fachpresse / Teil II: Interview aller PEFC-Vorsitzenden im Holz-Zentralblatt.

Redakteur Josef Krauhausen vom Holz-Zentralblatt brachte im August alle ehemaligen und den amtierenden PEFC-Vorsitzenden für ein Interview zusammen. Marian Freiherr von Gravenreuth, Frank v. Römer, Prof. Dr. Ulrich Schraml und Prof. Dr. Andreas W. Bitter gaben Auskunft über die Arbeitsschwerpunkte ihrer Amtszeit und formulierten Lösungsansätze für die Zukunft.



Annähernd eine ganze Seite der Ausgabe vom 16./17.04.2019 widmete die Thüringer Landeszeitung einem Interview mit Dr. Volker Düssel, einem der Hauptakteure bei der Gründung von PEFC im Jahre 1999 (r.), das vom Sprecher von ThüringenForst, Dr. Horst Sproßmann, mitinitiiert wurde und an dem auch Catrin Fetz aus der PEFC-Geschäftsstelle teilnahm.

Kontinuierliche Medienarbeit.

Klassische Pressearbeit in Form von PEFC-Pressemitteilungen, Presseaktionen und Interviews sorgten im gesamten Jubiläumsjahr für kontinuierliches Interesse am Thema. Die PEFC-Regionalassistenten organisierten hierfür auch in ihren Bundesländern Presseterminale oder halfen bei der Platzierung der Inhalte in regionalen forstlichen Fachmedien.

FEST VERWURZELT IM WALD DER WÜNSCHE



Zwei große PEFC-Marketingkampagnen prägten das Jahr 2019 – neben dem bereits 2018 gestarteten „Wald der Wünsche“ standen viele Werbemaßnahmen unter dem Motto „Finde deine Wurzeln“, einer PEFC-Kampagne, die durch das „Root Camp“ des Grillkohleherstellers proFagus passend ergänzt wurde.

Finde deine Wurzeln.

Mit einer neuen aufwendigen Gemeinschaftskampagne rief PEFC die zertifizierten Unternehmen und den Handel zu mehr Werbung mit dem PEFC-Label auf. Als engagierte Kampagnenpartner erwiesen sich der Buchen-Grillholzkohlehersteller proFagus, die Max Bringmann KG mit ihrer Marke folia®, Hersteller von Bastelprodukten, der internationale Kartonhersteller Westrock sowie die Firma Decker Massivholzmöbel. Herzstück der onlinebasierten Kampagne war die Aktionswebsite www.deine-wurzeln.com. Diese schlug die Brücke von der nachhaltigen Holzherkunft PEFC-zertifizierter Produkte hin zu einer Suche nach der eigenen Herkunft, den eigenen Wurzeln. Nach dem Grundsatz „Wir wissen, wo die Herkunft unserer Produkte liegt! Weißt auch du, wo deine Wurzeln liegen?“ fanden Verbraucher Informationen zu PEFC und den Partnerunternehmen auf der Aktionsseite und hatten die Möglichkeit, sich selbst ein eigenes Familiennetzwerk aufzubauen. Diese Art „Social Network“ ermöglichte es über eine geschickte Programmierung im Hintergrund, auch bereits verschollen geglaubte Verwandte über das eigene Familiennetz wiederzufinden.

PEFC Deutschland hat diese Kampagne über bewährte Kanäle wie Online-Anzeigen oder Beiträge in Publikumszeitschriften sowie über Pressemeldungen beworben. Neuerung im Jahr 2019 waren kurze, prägnante Videos, die speziell für den Einsatz in den sozialen Medien, wie beispielsweise Instagram und Facebook, erstellt wurden. Diese drei kurzen Clips zum Thema Familie und Herkunft wurden auf den genannten Portalen platziert und leisteten

so einen erheblichen Beitrag zur Bekanntheit der Kampagne und den Klicks und Anmeldungen auf der Aktionsseite.

Weit größer war jedoch die Reichweite, die durch den Einsatz der Kampagnenpartner generiert wurde. Neben einem Banner auf der Startseite www.folia.de, der 12 Monate online war, erzielte die Platzierung von Kampagnenmotiven auf Displays, Marktaufstellern und Handzetteln des Grillkohleherstellers proFagus eine erhebliche Sichtbarkeit. Auch die Präsenz auf den Websites der anderen Kampagnenpartner und die Platzierung in der Fachpresse der einzelnen Branchen trugen zu einer großen Reichweite bei.

Wenn auch die Zahl der Besucher der Aktionswebsite sowie der Registrierungen im Netzwerk unter den Erwartungen blieb, weil die Hürde für eine Registrierung rückblickend zu hoch gewählt war, bestärken die gesammelten Reichweitenergebnisse die Entscheidung, in den kommenden Jahren weiterhin auf Gemeinschaftskampagnen mit PEFC-Unternehmen zu setzen. Auch der „Testlauf“, passende Werbung in den sozialen Medien zu platzieren, konnte erfolgreich abgeschlossen werden und dient als wichtige Erfahrung für künftige Werbeaktionen.

Und nicht zuletzt machten zehn wunderbare Hauptpreise (u. a. ein Grillfest für die ganze Familie oder ein hochwertiges Möbelstück des Massivholzmöbelherstellers Decker) sowie 45 tolle Trostpreise viele Gewinner glücklich, denn diese wurden zum Jahresende unter den Familiennetzwerken auf www.deine-wurzeln.com verlost.

25

Ca. 25 Mio. Kontakte zu Endverbrauchern über Werbemaßnahmen (online/print/POS) zur Kampagne „Finde deine Wurzeln“

346

Registrierungen im Familiennetz

1

Grillfest für die ganze Familie mit Essen, Trinken, gemütlichem Ambiente und Livemusik (einer der zehn Hauptgewinne, verlost unter den größten Familiennetzen)

14

größere Familiennetze

45

Trostpreise

5.0000

Seitenbesuche auf www.deine-wurzeln.com

ROOT CAMP

Eine Marketingaktion, in der es ebenfalls um das Thema „Wurzeln“ ging, war das proFagus „Root Camp“. Der Grillholzkohle-Hersteller aus Bodenfelde im Weserbergland hatte diese Kampagne bereits seinen Handelspartnern als Marktaktion für 2019 angeboten, als PEFC die „Finde deine Wurzeln“-Kampagne vorstellte. Kurzerhand beschloss man, beide Kampagnenideen, die thematisch wunderbar zusammenpassten, auf allen Werbemitteln zu vereinen und

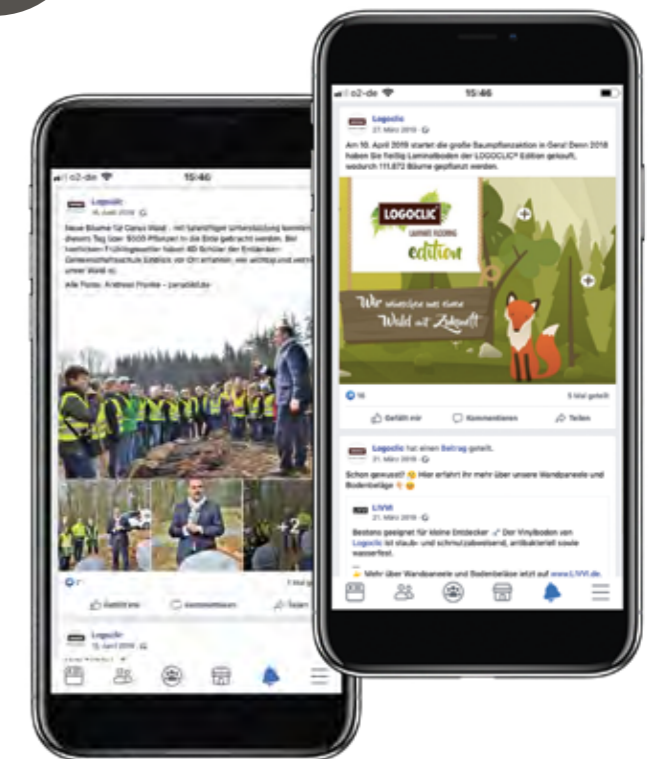
gemeinsam zu kommunizieren. Diese Symbiose erzeugte ebenfalls große Reichweite und Sichtbarkeit für beide Aktionen. Das „Root Camp“ als Marktaktion mit vier großen Handelspartnern (v-Markt, tegut, globus und familia) mündete zusätzlich in einem Gewinnspiel, bei dem die Teilnehmer ein tolles Wochenende in der Natur mit einer eintägigen Pflanzaktion im Wald erwartete.

Vom 12. bis zum 14. April 2019 fand das erste Root Camp des Jahres in Pronstorf, einer idyllischen Gemeinde in der Holsteinischen Schweiz, statt. Neben schweißtreibender Pflanzarbeit im Wald durfte natürlich auch das Beisammensein und die köstliche Verpflegung am Grill (mit PEFC-zertifizierter proFagus-Grillkohle) und Lagerfeuer nicht fehlen.



WUNSCH- WALD

Die PEFC-Gemeinschaftskampagne „Wunschwald“ stellt seit dem Jahr 2018 die Basis der Jahreskampagne für die BAUHAUS-Eigenmarke Logoclic dar. Die Marke für Laminat- und Parkettfußboden entschied sich auch in 2019, mit dem PEFC-Wunschwald weiter zu werben, da die Ergebnisse der Kampagne aus 2018 äußerst positiv waren. So wurden auch in 2019 sowohl auf den Verpackungen der Logoclic-Fußböden als auch auf Postern und Flyern in den Märkten, auf Give-Aways, auf Bauhaus-Handzetteln und auf der Website umfassend mit dem PEFC-Wunschwald geworben. Das Resultat waren über 100.000 gespendete Bäumchen für Pflanzaktionen bei Waldbesitzern in Österreich und Deutschland sowie weitere 800.000 Seitenbesuche und ca. 40.000 digitale Wünsche für den Wald der Zukunft.



4 INTERNATIONAL





PEFC IS COMING HOME

Internationale PEFC-Familie feiert 20-jähriges Jubiläum in Würzburg.

Das 10-jährige Jubiläum war in Paris gefeiert worden, wo im Juni 1999 die Gründungsurkunde des PEFC Councils unterzeichnet worden war. Das 20-jährige Jubiläum fand im Mutterland von PEFC, in Deutschland, in Würzburg, statt. Warum in dieser Stadt, die weder Hauptstadt ist noch einen internationalen Flughafen besitzt? Weil hier im April 1999 ein internationales Seminar stattfand, in dessen Rahmen das PEFC-Logo der Öffentlichkeit präsentiert wurde und die ersten technischen Dokumente ausgearbeitet wurden. Wie damals war die Festung Marienberg der Veranstaltungsort. Und wie damals durfte auch eine Weinverkostung im Juliuspital nicht fehlen. Nur dass diesmal parallel ein Hallenfußballspiel angeboten wurde (Anmerkung: Die Ausfallraten bei beiden Events lagen im niedrigen einstelligen Prozentbereich ...).

Die Organisation der Veranstaltung lag fast ausschließlich in den Händen der Stuttgarter Geschäftsstelle. PEFC-Eventmanager Yannic Graf (siehe S. 41) gelang es nicht nur, einen reibungslosen Ablauf zu gewährleisten – beispielsweise

mussten jeden Tag die 160 Teilnehmer aus ihren Hotels per Shuttle-Bus zur Festung chauffiert werden –, sondern zusammen mit Jan Mertens auch hochkarätige Sponsoren zu gewinnen. Neben dem finnischen Forst- und Zellstoffgiganten Metsä als Hauptsponsor unterstützten BAUHAUS, der GD Holz, International Paper, SAPPI und Westrock sowie Banthleon, die Bayerischen Staatsforsten, Holzland, proFagus und Schwörerhaus die PEFC-Week. Die BayWa sponserte eine Lounge mit Tischkicker und Freibier. Langnese stellte eine Truhe mit MAGNUM-Eiscreme, deren Stiele aus PEFC-zertifiziertem Buchenholz bestehen, und Rezemo präsentierte eine Weltneuheit: vollkompostierbare Kaffeekapseln aus Holzfasern.

Zur Generalversammlung am Mittwoch konnte der Vorsitzende des PEFC Councils, Peter Latham, 160 Teilnehmer begrüßen. Fast alle 51 PEFC-Länder waren vertreten, Guyana und die Ukraine wurden neu in die PEFC-Familie aufgenommen.

Verabschiedet wurde die langjährige Vize-Präsidentin Natalie Hufnagl-Jovy. Die Interessenvertretung für den privaten Waldbesitz im Vorstand von PEFC International wird zukünftig der Vorsitzende von PEFC Austria, Kurt Ramskogler, übernehmen.

Während die ersten drei Tage der PEFC-Woche internen Beratungen vorbehalten waren, wurden zum Stakeholder Dialogue am Donnerstag die Türen für das – vor allem deutsche – Fachpublikum geöffnet.

200 Gäste mit Repräsentanten aus Waldbesitz, Naturschutz sowie Industrie und Handel diskutierten geeignete Rezepte, um „Nachhaltigkeit und Zertifizierung – aus der Nische zum Mainstream“ zu führen. Bundesministerin Julia Klöckner, die Schirmherrin des PEFC-Jubiläumjahres, sprach in ihrer Gratulationsbotschaft von einer „sehr beeindruckenden Entwicklungsgeschichte“. Dennoch blickte Ben Gunneberg, Generalsekretär von PEFC International, in seinem Gespräch mit dem Moderator Peter Holmgren nur kurz auf das Erreichte. Denn der Klimawandel, das Bevölkerungswachstum und der Artenschwund ließen PEFC keine Zeit, sich auf den verdienten Lorbeeren auszuruhen,



Das Bayerische Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten lud die Teilnehmer der PEFC Week aus dem In- und Ausland zu einem Empfang in die Würzburger Residenz ein.

gab er zu bedenken. Ein „Klimahelden-Image“ sei ein zentrales Ziel, aber es komme nicht von selbst. Schließlich würden aktuell 47 Prozent der Menschen das Fällen von Bäumen generell ablehnen, bei den sogenannten „Millennials“ (geboren in den frühen 1980ern bis zu den späten 1990er Jahren) seien es sogar 57 Prozent.

Im ersten von drei Themenblöcken ging es dann um die Erwartungen der Unternehmensseite an die Nachhaltigkeitszertifizierung. Zu Wort kamen Wendelin von Gravenreuth, Manager Global Forest Investments, MEAG / Asset Manager der Munich Re Group, Mikhail Tarasov, Global Forestry Manager bei IKEA, und Vesa Junnikkala, Sustainability Director der Metsä Board Corporation. Im Ergebnis nutzen sie die Zertifizierung zur Risikobeurteilung und -vermeidung sowie als Marketinginstrument, sehen sich aber nicht in der aktiven Rolle, selbst zur Verbreitung und zum Reputationsgewinn der Zertifizierungssysteme beizutragen. Gerade dies aber hätte dem Wunsch der PEFC-Delegierten entsprochen – geäußert über das digitale Konferenz-Tool „slido“ per Smartphone.



Wie zertifizierte Holz- und Papierprodukte den Sprung aus der Nische hin zum massenhaft nachgefragten Gut schaffen könnten, wurde u. a. beim Stakeholder Dialogue erörtert.



Bilder von oben nach unten: (Bild 1) Blick in die BayWa-Lounge, in der auch die Sieger-Fotos des PEFC-Fotowettbewerbs ausgestellt wurden. (Bild 2) Die PEFC-Familie ist in 20 Jahren ganz schön groß geworden. (Bild 3) 80 internationale Gäste nahmen an der Exkursion in den Bayerischen Spessart teil. Nach Besichtigungen des Wasserschlosses Mespelbrunn und dem Besuch einer Pflanzaktion des Bergwaldprojektes e. V. führte Joachim Keßler, Betriebsleiter bei den Bayerischen Staatsforsten (rechts im Bild), die Gruppe zu den berühmten Spessartreichen.

Die Konformitätsbewertung und Wirkungsanalyse der Nachhaltigkeitszertifizierung stand im Mittelpunkt des zweiten Blocks. Denn ähnlich wie das Commitment der Industrie ist der Nachweis effizienter und effektiver Arbeit für das Vertrauen der Verbraucher elementar. Die Vorträge und Diskussionsbeiträge machten anschaulich, dass es unterschiedliche Bewertungsmaßstäbe gibt (z. B. orientiert an den 17 Sustainable Development Goals / SDGs der UN) und ein regionaler Ansatz den größten Aufschluss verspricht. Den Fragen des Publikums stellten sich Julia Young, World Wide Fund for Nature (WWF), Steve Germishuizen, South African Forestry Assurance Scheme, und Sven-Erik Hammar, LRF Schweden (Verband der

schwedischen Familienwaldbesitzer) und CEPF (europäischer Waldbesitzerverband). Den Bezugsrahmen Wald, Forstwirtschaft und Landschaft diskutierten abschließend Jerg Hilt, Forstkammer Baden-Württemberg, Tom Martin, American Forest Foundation, und Sachin Raj Jain vom indischen Network for Certification and Conservation of Forests. In den Mittelpunkt der Zertifizierungsbetrachtung rückte hier ein land- und landschaftsbezogener Ansatz (landscape approach). Indem PEFC die Herausforderungen der Waldbewirtschaftung auf regionaler Ebene berücksichtigt, könne sich das System über die Forstwirtschaft hinaus als Partner und Unterstützer von Landbesitzern profilieren und in der Fläche international weiterverbreiten.



NEU IN DER PEFC-GESCHÄFTSSTELLE: YANNIC GRAF

„Event-Manager of the Year“.

Im Sommer des Vorjahres absolvierte Yannic Graf während des letzten Semesters seines Forstwirtschaftsstudiums an der Hochschule für Forstwirtschaft Rottenburg ein Praktikum in der Geschäftsstelle in Stuttgart. Für das Jahr 2019 kehrte er zurück, um mit einer Teilzeitstelle das PEFC-Team bei der Organisation diverser Events zu unterstützen: unter anderem beim Dialogforum Ende Juni in Berlin sowie bei der fünftägigen PEFC-Week in Würzburg mit bis zu 250 Gästen. In enger Zusammenarbeit mit PEFC International übernahm er die Verantwortung für das Event und sorgte für einen reibungslosen Ablauf.

Parallel arbeitete Yannic Graf 2019 an der Hochschule für Forstwirtschaft Rottenburg (HFR) in einem Forschungsprojekt zur Entwicklung von biobasierten und bioabbaubaren Wuchshüllen. Unter der Leitung von Prof. Dr. Sebastian Hein koordiniert er das Forschungsvorhaben. 2020 wird Yannic Graf an die HFR zurückkehren, um in Vollzeit für das Forschungsvorhaben zu arbeiten sowie einen Master in Umweltwissenschaften berufsbegleitend zu beginnen. Wir wünschen ihm viel Erfolg!

AUF AUGENHÖHE MIT DEM INTERNATIONALEN HANDEL IN BERLIN

PEFC auf dem größten globalen Handelsevent zum Thema Umwelt.

PEFC Deutschland nahm in Kooperation mit PEFC International und der amerikanischen Schwesterorganisation SFI an der internationalen Handelsfachveranstaltung „Sustainable Retail Summit“ des Branchenverbands „Consumer Goods Forum“ teil. Diese Veranstaltung richtet sich an die global bedeutendsten Akteure des Handels von den wichtigsten Einzelhändlern und Herstellern bis hin zu Zulieferern und Dienstleistern, um aktuelle Themen aus dem Bereich Umwelt branchenintern zu diskutieren. Neben der Betreuung eines eigenen Standes veranstaltete PEFC eine Podiumsdiskussion: „Sustainable packaging and certification solutions within the circular economy“. Diese setzte sich direkt mit den Themen Klimawandel, Kreislaufwirtschaft und Entwaldung auseinander. Das von PEFC organisierte Panel war hochrangig besetzt: Ulrike Sapiro (Senior Director, Water Stewardship and Sustainable Agriculture) für Coca-Cola, Virginie Gatin (Global Manager Sustainable Development) für Heineken, Minna Kanstila (Sales Director, Food Service Boards) für Metsä Board und Fredrik Rosen für das RISE Research Institute of Sweden, bezogen sich in ihren Beiträgen auf die Themen Bioökonomie, plastikfreie Innovationen, Forschung und Entwicklung und den Beitrag, den eine nachhaltige Waldbewirtschaftung – und hier insbesondere PEFC – leistet.

Die Veranstaltung war mit 50 Fachteilnehmern sehr gut besucht und es ergab sich ein lebhafter Austausch zwischen Diskutanten und dem Auditorium. Fabienne Sinclair (PEFC Intl., siehe Foto), Rachel Dierolf (SFI), Dirk Teegelbickers und Jan Mertens (beide PEFC Deutschland) nutzten die Gelegenheit, um zahlreiche hochrangige Kontakte für die Zukunft zu knüpfen.





5 REGIONEN- OFFENSIVE

BERICHTE AUS DEN PEFC- REGIONEN



Die PEFC-Regionalassistenten waren 2019 intensiv gefordert ...

... in der Region von Lea Bächle, PEFC-Regionalassistentin Rheinland-Pfalz / Saarland:



In der Region Rheinland-Pfalz mussten sich im vergangenen Jahr aufgrund der kartellrechtlichen Vorgaben viele private und kommunale Waldbesitzer mit der Umstrukturierung der Holzvermarktung auseinandersetzen. Die kommunalen Waldbesitzer haben fünf Holzvermarktungsorganisationen gegründet, die nun zu den großen Akteuren auf dem Holzmarkt zählen.

Martin Gräf, Geschäftsführer der Kommunalen Holzvermarktungsgesellschaft (Holz WRT) Westerwald-Rhein-Taunus mbH: „Da die zentrale Holzvermarktung über das Land wegfiel, musste es 2019 schnell gehen: Wir brauchten Büroräume, Personal und alles Weitere, um als erste kommunale Holzvermarktungsgesellschaft in Rheinland-Pfalz schon im ersten Halbjahr an den Start zu gehen.“

Es war uns von Anfang an wichtig, bei der neuen Form des Holzverkaufs auch alle geforderten Elemente im Zusammenhang mit der PEFC-Zertifizierung auf die

richtigen Beine zu stellen. Denn dass wir das Siegel beim Verkauf brauchen werden, war uns klar – auch schon bevor die weiteren Waldschäden in 2019 den Druck auf den Holzmarkt drastisch erhöht haben. Daher haben wir, noch bevor wir wirklich Möbel im Büro stehen hatten, PEFC-Regionalassistentin Lea Bächle kontaktiert. Sie hat uns zum Thema Chain-of-Custody-Zertifizierung, Holzverkauf an Selbstwerber, PEFC-Registriernummer auf Lieferdokumenten und Überprüfung der Zertifikatsgültigkeit beraten. Hier wollten wir frühzeitig informiert sein, damit beim Einstieg in den Holzmarkt angesichts einer ohnehin schwierigen Marktlage für unsere Waldbesitzer und auch Holzkunden alles glatt läuft.

Zum Glück sind fast alle unserer kommunalen Waldbesitzer PEFC-zertifiziert und wir hatten keine Einschränkungen im Holzverkauf. Vor allem international hätten wir kein nicht-zertifiziertes Holz verkaufen können.“

... in der Region von Martin Kempkes, PEFC-Regionalassistent Hessen / Nordrhein-Westfalen:



Britta Markert-Löbber, Vorsitzende der FBG Dülmen (im Bild oben 6. v. r.): „Das Jahr 2019 war, wie für viele Forstbetriebsgemeinschaften in Nordrhein-Westfalen, auch für die Forstbetriebsgemeinschaft Dülmen durch die Umstellung von indirekter Förderung zur direkten Förderung geprägt.* Die Schaffung der Voraussetzungen für die direkte Förderung war für den Vorstand und die Geschäftsführung sehr zeitaufwendig.“

Um weitere Fördermittel zu erhalten, mussten wir eine Umstellung der PEFC-Zertifizierung von einer Zwischenstelle zur gemeinschaftlichen Zertifizierung vornehmen. Vorab hat unser PEFC-Regionalassistent Martin Kempkes unsere Mitglieder bei der Versammlung über die PEFC-Zertifizierung und die geplante Umstellung informiert.

Das von Martin Kempkes durchgeführte interne Audit war für den Vorstand und die Mitglieder sehr informativ.

* In Nordrhein-Westfalen stellt das Land derzeit seine Betreuungsdienstleistungen von der indirekten Förderung nach Entgeltordnung auf eine direkte Förderung der forstlichen Zusammenschlüsse um. Ab 2021 wird dabei die Höhe der gewährten Zuwendungen direkt vom Zertifizierungsgrad des Zusammenschlusses abhängig sein. Forstliche Zusammenschlüsse, in denen 80 % oder mehr der Mitgliedsfläche nach einem anerkannten Zertifizierungssystem zertifiziert sind, erhalten die Zuwendung in voller Höhe. Forstliche Zusammenschlüsse, in denen mindestens 50 % der Mitgliedsfläche zertifiziert ist, erhalten Fördersätze von 60 % (Fall a) und 30 % (Fall b). Forstliche Zusammenschlüsse, deren Mitgliedsfläche zu weniger als 50 % zertifiziert ist, erhalten keine Förderung.

Deswegen haben wir im Rahmen der Ergebnisse des internen Monitoringprogramms mit Herrn Kempkes beschlossen, unseren Mitgliedern individuelle Formblätter für Brennholzseltwerber zur Verfügung zu stellen. Damit konnten wir eine Lösung finden, die für unsere Mitglieder anwenderfreundlich ist.

Sehr wichtig für unsere FBG ist die Mitgliedschaft in der Forstwirtschaftlichen Vereinigung Münsterland. Hier konnten wir auf ein enormes fachliches Wissen zurückgreifen. Ohne die Unterstützung des Landesbetriebs Wald und Holz NRW wäre eine Umsetzung der Zertifizierung nicht möglich gewesen. Auch in Zukunft bedarf es einer Unterstützung durch den Landbetrieb und durch unseren PEFC-Regionalassistenten.“



... in der Region von Michael Korn, PEFC-Regionalassistent Baden-Württemberg:

Einer der ersten kommunalen Waldbesitzer in Baden-Württemberg, bei denen PEFC-Regionalassistent Michael Korn 2019 zum internen PEFC-Audit vor Ort war, ist die Stadt Müllheim. Wie viele Kommunen in Baden-Württemberg sieht sich auch Müllheim bei bestimmten Bewirtschaftungsmaßnahmen immer wieder der Kritik von Bürgern oder Bürgerinitiativen ausgesetzt.

Michael Kilian, stellvertretender Forstbezirksleiter (im Bild oben vorne): „Die Stadt Müllheim hat in einem umfassenden Prozess im Rahmen der Forsteinrichtungserneuerung 2016 über die Eigentümerzielsetzung und Bewirtschaftsalternativen in ihrem Stadtwald beraten. Herzstück des 1.600 ha großen Stadtwaldes sind die rd. 400 ha großen Eichenwälder. Große Teile des Eichwaldes grenzen unmittelbar an das Stadtgebiet an und sind daher stark frequentierter Erholungswald. Hierfür hat der Gemeinderat über die Forsteinrichtungserneuerung – begleitet durch Waldbegänge und unter langen Debatten über Bewirtschaftsalternativen – mit großer Mehrheit ein nachhaltiges Verjüngungskonzept beschlossen. So sollen die rd. 200 ha großen Alteichenbestände über einen Zeitraum von 70 Jahren verjüngt werden. Da junge Eichen allerdings viel Licht brauchen, müssen zur Umsetzung dieser Zielsetzung Altbestände genutzt werden, die Veränderung von gewohnten Waldbildern ist die zwangsläufige Folge.“



Früher praktizierte Schirmschlagverjüngungen stehen heftig in der Kritik der Bevölkerung, daher wurden in den Jahren 2017 bis 2019 Femelhiebe durchgeführt, da diese kleinflächige Vorgehensweise – vorzugsweise im Inneren der Bestände – für den Erholungswald verträglicher schien. Doch auch hiergegen regte sich Widerstand. Eine im Winter 2019 gegründete Bürgerinitiative „Rettet den Eichwald“ warf der Forstverwaltung sogar vor, die Holzerte „rücksichtslos“ zu betreiben und sogar Standards der pfleglichen Waldbewirtschaftung zu missachten.

Das interne Audit von PEFC-Regionalassistent Michael Korn war für uns sehr wichtig, da wir durch den Blick von außen eine Bestätigung erhalten haben, dass die Maßnahmen im Müllheimer Stadtwald die strengen Vorgaben der PEFC-Zertifizierung erfüllen und wir im gesamten Stadtwald nachhaltig wirtschaften.“



... in der Region von Kathrin Selhuber und Iris Götting-Henneberg, PEFC-Regionalassistentinnen PEFC Bayern:

Wie in vielen anderen Regionen treibt die Waldbesitzer in Bayern die Frage um, wie und mit welchen Baumarten der Wald der Zukunft gestaltet werden soll.

Die Auswirkungen des Klimawandels sind auch im Wald von Hubertus von Eyb (siehe in den Bildern oben) in der Nähe von Amberg zu spüren. Der Waldbesitzer hat bereits vor einigen Jahren begonnen, seinen Wald auf die Klimaveränderung vorzubereiten. Im Rahmen der PEFC-



Standards werden die Bestände mit standortgerechten Baumarten verjüngt, bepflanzt oder auch schon gepflegt. Dabei wird vor allem beim Laubholz auf die natürliche Verjüngung der vorhandenen Baumarten gesetzt. Baumarten wie Douglasie und Tanne werden gepflanzt, aber auch exotische Baumarten werden in kleinen Versuchsflächen ausprobiert. Ein vielfältiger gemischter Wald soll so der nächsten Generation viele Möglichkeiten bei der nachhaltigen Bewirtschaftung bieten.



... in der Region von Sebastian Loose, PEFC-Regionalassistent Brandenburg / Mecklenburg-Vorpommern / Sachsen-Anhalt:

Zusammen ist man stärker – dies hätte das Motto einer Tagung sein können, die PEFC im September 2019 für Vertreter von Kommunalwäldern organisierte. Schließlich haben alle Kommunen gleichermaßen mit den Herausforderungen der enormen Schäden zu kämpfen, die die klimatischen Bedingungen in den Jahren 2018 und 2019 in den eigenen Wäldern hinterlassen haben.

Michael Selmikat, Revierleiter Stadtforst Wernigerode (im Bild oben links; die Gruppe blickt gerade auf die Stadt Wernigerode, das Schloss und den Brocken): „Wir haben uns gefreut, zu der Veranstaltung mit dem Schwerpunkt ‚Kommunalwaldbewirtschaftung‘ viele interessierte Vertreter zertifizierter Kommunen aus der Region Nordost in der PEFC-Waldhauptstadt Wernigerode begrüßen zu können. Neben einem zwanglosen Austausch standen vor allem Informationen zum Thema Erholungswald und PEFC-Waldhauptstadt im Mittelpunkt. Trotz oder auch gerade wegen der derzeitigen klimatischen Herausforderungen ist für uns der Kommunalwald mehr als nur ein Wirtschaftsraum.“

Unser Oberbürgermeister Peter Gaffert informierte über die Bedeutung des Waldes für den Tourismus in Wernigerode. Bei einer Exkursion durch den Stadtwald zeigten wir auf, wie das PEFC-Erholungswaldkonzept umgesetzt und mit der angespannten Situation im Waldschutz unter PEFC-Aspekten umgegangen werden kann. Die Teilnehmer lobten im Nachgang vor allem die Möglichkeit zur Vernetzung innerhalb der PEFC-Familie und den Mehrwert, den PEFC damit bietet.“



... in der Region von Sebastian Schlag, PEFC-Regionalassistent Niedersachsen und Schleswig-Holstein:

Im Süden Niedersachsens mussten im letzten Jahr rund 1,8 Millionen Kubikmeter von Borkenkäfern befallenes Holz entfernt werden. Das ist so viel, wie sonst in einem normalen Jahr in ganz Niedersachsen nachhaltig geerntet wird.

Tobias Fischer aus Rühle im Weserbergland (im Bild unten): „Die letzten beiden Jahre waren geprägt durch Trockenheit und Hitze, wie mein Vater und ich es noch nicht erlebt haben. Auch in unseren Wäldern ist der Schaden in vielen Teilen enorm, vor allem bei der Fichte.“



Mittlerweile ist das Holz aufgearbeitet und größtenteils vermarktet, nun geht es an die Wiederbewaldung. Im Hinblick auf den Klimawandel und weitere künftig zu erwartende stärkere Trockenphasen und Extremwetterereignisse wird bei der Baumartenwahl darauf geachtet, dass die anfällige Fichte durch resistenter Baumarten, vor allem standortangepasste Laubhölzer oder auch die Douglasie, ersetzt wird. Dies geschieht unter Berücksichtigung der PEFC-Richtlinien bezüglich standortangepasster Baumarten und Herkünfte, um den Wald für die Zukunft so „fit wie möglich“ zu machen.

Auch in Zukunft wollen wir unsere Wälder nachhaltig nach den Standards von PEFC bewirtschaften. Beim Verkauf hat uns das PEFC-Zertifikat geholfen, unsere hohen Mengen an Schadholz auch international zu vermarkten. Eine multifunktionale und nachhaltige Waldbewirtschaftung ist weiterhin unser Kerngedanke und PEFC hilft uns dabei, dies zu dokumentieren und nachzuweisen und gibt uns selbst eine regelmäßige Kontrolle über unser Handeln.“



... in der Region von Michael Schiewek, PEFC-Regionalassistent Sachsen und Thüringen:

Zusammen ist man stärker – dieses Motto trifft auch auf Veränderungen im Bereich der nichtstaatlichen Holzvermarktung in Nordthüringen und auf den Umgang mit der derzeitigen Schadenssituation zu. Wie in anderen Bundesländern auch haben sich in Thüringen größere private Holzvermarktungsorganisationen gebildet, um Holz aus dem Nichtstaatswald gemeinsam und gebündelt den Marktpartnern anbieten zu können.

Uwe Fritzlar, Vorsitzender der FWV Nordthüringen, und Marcus Kollascheck, Geschäftsführer der FWV Nordthüringen (im Bild unten): „Was wir in den Jahren 2018 und 2019 rund um das Thüringer Becken, im direkten Einflussbereich unserer Mitglieder, erleben mussten, grenzt an eine bisher noch nicht gekannte Katastrophe: zunächst massiver Schadholzanfall im Nadelholz nach Friederike. Die naturnahen und standortgerechten Buchenmischwälder in unserer Region waren bisher ein Garant für unsere betriebliche Einkommensstruktur, auch in Bezug auf die prognostizierten Folgen des Klimawandels. Nun aber starben und sterben durch die Extremsommer in fast einmaligem Ausmaß auch Altbuchen, die es gemeinsam zu vermarkten gilt.“



Im Stammholzbereich haben wir aufgrund unserer Lage gute Absatzmöglichkeiten für das Holz. Die Kopplungssortimente, wie Palette und Industrieholz, die gerade im Laubholzsegment relativ groß sind, konkurrieren auf dem Markt mit dem Überangebot aus anderen Schadgebieten, sodass hier das Merkmal „PEFC-zertifiziert“ für uns bzw. für unsere Absatzmöglichkeiten einen Vorteil für unsere gemeinsame Holzvermarktung darstellt. Gemeinsam wachsen wir in der Krise, oder auch gerade durch die Krise, und die PEFC-Waldzertifizierung ist ein Baustein davon.“

AUSBLICK

Nach dem Vergnügen kommt die Arbeit.

2019 war ein Jahr des Feierns und dies aus guten Gründen: PEFC hatte zwei Jahrzehnte überlebt, außerdem war die Welt zu Gast bei uns in Würzburg, um dieses Jubiläum mit uns zu begehen. Es gab sie, die Kassandrarufer, die Feiern angesichts der katastrophalen Situation für unangebracht hielten, in der sich Wald und Forstwirtschaft nach zwei Dürrejahren befinden. Doch wem hätte es geholfen, in Sack und Asche zu gehen und schwarz für die Zukunft zu sehen? Die Bewirtschaftung von Äckern, Feldern und Wäldern hatte immer schon etwas mit Gottvertrauen und Optimismus zu tun. Wie könnten wir Bäume pflanzen, Kulturen pflegen und Jungbestände durchforsten ohne die Zuversicht, dass in ferner Zukunft daraus ein Wald entsteht, der dem Specht ein Zuhause bietet, dem Jogger Schatten spendet und dem Schreiner seinen Werkstoff liefert? Die aktuelle Krise sollte deshalb nicht als Zeichen des Scheiterns und der Umkehr interpretiert werden, sondern als (Heraus-)Forderung nach intelligenten, planvollen, holistischen Lösungen.

2020 werden wir uns auf den Weg machen, Lösungen für zwei Drittel der deutschen Waldfläche zu finden. Wir haben die besten Köpfe unserer Branche gewinnen können, um unsere Standards zu überarbeiten, welche als Regelwerk und Richtschnur für Zehntausende von Waldbesitzern dienen, die diese Fläche bewirtschaften. Auf die Experten, die Mitglied der PEFC-Arbeitsgruppe „Standards“ geworden sind, wartet ein großer Haufen Arbeit: Reisen nach Kassel, Frankfurt oder Würzburg, lange Sitzungen, zähes Ringen um die beste Formulierung und einen breiten Konsens und die Präsentation und Erläuterung der Ergebnisse gegenüber einer kritischen Öffentlichkeit. Wollen Sie wissen, ob die Arbeitsgruppe gute Lösungen gefunden hat, indem am Ende konkrete, praktikable, pragmatische, ambitionierte und klimaadaptive Standards auf dem Papier stehen? Dann kommen Sie am 16.07.2020 nach Berlin, wo der erste Entwurf vorgestellt wird.

Ebenfalls eine Reise wert ist Warstein, eine gute Autostunde von Dortmund und Kassel entfernt: die PEFC-Waldhauptstadt 2020. Die Wahl auf Warstein fiel nicht wegen der ortsansässigen Brauerei, sondern wegen überzeugender Bewerbungsunterlagen, in denen dargestellt wurde, in welcher vielfältigen Art und Weise die Stadt gedenkt, die guten Botschaften rund um PEFC zu verbreiten. Warstein wurde auch gewählt, weil die städtischen Wälder mitten im Krisengebiet liegen und dringend Lösungen für die Wiederbewaldung der Kahlflecken gefunden werden müssen. Selbstverständlich beteiligt sich Warstein auch an einer konzertierten Pflanzaktion aller PEFC-Waldhauptstädte, die ein Zeichen der Hoffnung in eine von Hiobsbotschaften und Weltuntergangsstimmung geprägte Welt senden soll.

Ihr Dirk Teegelbekkers



IMPRESSUM

Vorstand:

Prof. Dr. Andreas W. Bitter, 1. Vorsitzender
Oberbürgermeister Peter Gaffert, stellv. Vorsitzender

Ehrevorsitzender:

Marian Freiherr von Gravenreuth

Ehrenmitglieder:

Hermann Ilaender
Prof. Dr. Hans Köpp

Geschäftsstelle:

Catrin Fetz, PR und Öffentlichkeitsarbeit
Maximilian Fottner, Wald- und Produktkettenzertifizierung
Yannic Graf, Veranstaltungen
Hannah Kuhfeld, Marketing und Kundenmanagement
Jan Mertens, Marketing und internationale Projekte
Dirk Teegelbekkers, Geschäftsführer

Mitglieder:

AGDW – Die Waldeigentümer • Arbeitsgemeinschaft forstwirtschaftlicher Lohnunternehmer Niedersachsen • Arbeitsgemeinschaft Naturgemäße Waldwirtschaft • Arbeitsgemeinschaft der Rohholzverbraucher • Bayerische Staatsforsten • Bayerischer Waldbesitzerverband • Bund Deutscher Forstleute • Deutsche Säge- und Holzindustrie • BHB – Handelsverband Heimwerken, Bauen und Garten • Bund Heimat und Umwelt Bundesverband • Der Holzring • Deutscher Energieholz- und Pellet-Verband • Deutscher Forstverein • Deutscher Forstwirtschaftsrat • DFUV – Netzwerk der Forstunternehmen und Forsttechnik • Forstkammer Baden-Württemberg • Eurobaustoff • Gesamtverband Deutscher Holzhandel • Hessischer Waldbesitzerverband • Hessisches Ministerium für Umwelt, Klimaschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz • Industriegewerkschaft Bauen, Agrar, Umwelt • Ministerium für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz Baden-Württemberg • Ministerium für Ländliche Entwicklung, Umwelt und Landwirtschaft Brandenburg • Niedersächsische Landesforsten • RAL Gütegemeinschaft Wald- und Landschaftspflege • Sächsischer Waldbesitzerverband • Schutzgemeinschaft Deutscher Wald • Thüringen Forst • toom Baumarkt GmbH • Verband der Agrargewerblichen Wirtschaft • Verband der Deutschen Holzwerkstoffindustrie • Verband Deutscher Papierfabriken • Waldbauernverband Nordrhein-Westfalen • Waldbesitzerverband Brandenburg • Waldbesitzerverband Niedersachsen • Waldbesitzerverband für Rheinland-Pfalz • Waldbesitzerverband für Thüringen

Die in diesem Jahresbericht verwendete männliche Form bezieht selbstverständlich die weibliche Form mit ein. Auf die Verwendung beider Geschlechtsformen wird lediglich mit Blick auf die bessere Lesbarkeit des Textes verzichtet.

Impressum:

Programm für die
Anerkennung von Forst-
zertifizierungssystemen

PEFC

Deutschland e. V.

Tübinger Straße 15
70178 Stuttgart
Tel. 0711 248 40-06
Fax 0711 248 40-31
info@pefc.de
www.pefc.de

Verantwortlich:

Dirk Teegelbekkers

Gestaltung:

SOMMER+SOMMER
GmbH, Stuttgart

Druck:

Görres-Druckerei und
Verlag GmbH, Neuwied

PEFC-zertifiziert,
PEFC/04-31-1507

Dieses Papier stammt
aus nachhaltig bewirt-
schafteten Wäldern und
kontrollierten Quellen.
www.pefc.de

Diese Broschüre wurde auf Magno Natural
150 / 250 g/m², einem PEFC-zertifizierten
Papier, gedruckt. Wir bedanken uns für die
Unterstützung bei: SAPPI.

sappi



Fotos:

Bayerischer Waldbesitzerverband, S. 47 o. • Andy Buchwald, S. 20 o., u. l. • FBG Dulmen, S. 45 o. • Flyeralarm, S. 19 o. l. • FWV Nordthüringen, S. 49 u. r. • Holzmanufaktur Liebig / Dr. Thomas Koy, S. 23 • istockphoto.com/TomekD76, Titelseite • Kera Tür GmbH, S. 19 m. m. • KOLLAXO, S. 10-11; 28; 30 u.; 31 m. l., u. • PEFC Deutschland / Dirk Teegelbekkers, S. 14-15 • PEFC Deutschland / Fotohaus Kerstin Sängler, S. 44; 45 m.; 46 m.; 47 m.; 48 m.; 49 o. • PEFC Deutschland / Hannah Kuhfeld, S. 5 o., u. m., u. r.; 13 u.; 46 o. • PEFC Deutschland / Martin Kempkes, S. 42-43 • PEFC Deutschland / Maximilian Fottnner, S. 19 o. r., u. l. • PEFC Deutschland / Michael Korn, S. 5 u. l. • PEFC Deutschland / Sebastian Loose, S. 48 o. • PEFC Deutschland / Sebastian Schlag, S. 49 m. l. • PEFC Deutschland / SOMMER+SOMMER, S. 16-17; 20 u. r.; 30 o. • PEFC Deutschland / Ute Kaiser, S. 2; 3; 6-7; 50-51 • PEFC Deutschland / Catrin Fetz, S. 13 o.; 31 m. r.; 35, Rückseite • PEFC International / Fabian Grimm, S. 36-40; 41 o. • PEFC International / Fabienne Sinclair, S. 41 u. • Praunheimer Werkstätten, S. 19 m. l. • proFagus, S. 24-25; 34 • Reiner Kramer, S. 19 u. m. • Schäfer Trennwandsysteme, S. 19 o. m. • Schul- und Stahlrohrmöbel GmbH, S. 19 m. r. • Stadt Wernigerode / Jürgen Meusel, S. 12 o. • Stadt Wernigerode / Petra Bothe, S. 12 u. Vervielfältigung des Berichts oder einzelner Bestandteile in jedweder Form nur mit schriftlicher Genehmigung von PEFC Deutschland e. V.